

Starker Auftritt

Bettemburgs Fußballfrauen gewinnen das Topspiel gegen Niederkorn unerwartet deutlich

VON ANDREA WIMMER

Die Begegnung zweier Titelfavoriten im Frauenfußball ist unerwartet einseitig verlaufen. Vizemeister Bettemburg setzte sich 5:0 gegen Niederkorn durch. Eine Spielerin hat ein besonders erfolgreiches Wochenende hinter sich.

Kimberley dos Santos ist ein zurückhaltender Mensch. Doch in den vergangenen Tagen hat sie gleich doppelt für Aufsehen gesorgt. Sie wurde zur Fußballerin des Jahres gekürt. Und nur einen Tag nach der Ehrung auf der Bühne im Kulturzentrum Kinneksbond in Mamer feierte sie zusammen mit ihren Teamkolleginnen einen überraschend klaren Erfolg auf dem Platz. Mit dem 5:0-Sieg des SC Bettemburg in der Topbegegnung bei Progrès Niederkorn, dem ersten Aufeinandertreffen zweier Favoriten in der noch jungen Saison, hätte vorher so wohl niemand gerechnet.

Auch dos Santos nicht, die zwei Tore zum hohen Sieg beisteuerte. „Das hätten wir nie erwartet. Und am Anfang des Spiels hatten wir Schwierigkeiten, den Ball in unseren Reihen zu halten. Aber dann ging es immer besser. Das erste Tor hat uns Selbstvertrauen gegeben“, berichtete die 20-Jährige. Neuzugang Léa Pizzimenti (15.) eröffnete den Torreigen der Gäste in Niederkorn, Kapitänin Karen Marin erhöhte wenig später (17.). Nach der Halbzeitpause sorgte dos Santos' Doppelschlag (58./76.) für die Entscheidung. Amenis Correia (90.) setzte mit ihrem Treffer den Schlusspunkt einer Partie, mit der die Mannschaft aus Bettemburg ihre Ambitionen unter Beweis stellte. Nach zwei Spieltagen ist sie wie Racing eines von nur zwei Teams mit je sechs Punkten und noch ohne Gegentor. „Wir freuen uns über den guten Start“, so dos Santos.

In der vergangenen Saison musste Bettemburg den Titel Jungmeister überlassen, diesmal will die deutlich verstärkte Mannschaft wieder ganz oben stehen. Aus Jungmeister kamen Pizzimenti und Justine Oswald, aus Ell Jungnationalspielerinnen Kate Thill und



Es waren erfolgreiche Tage für Kimberley dos Santos (l.). Am Freitag wurde die Spielerin des SC Bettemburg zur Fußballerin des Jahres ausgezeichnet. Einen Tag später erzielte sie zwei Tore im Topduell gegen Pascale Frising und Niederkorn. (FOTO: STÉPHANE GUILLAUME)

aus Bitburg die Torhüterin Lena Krier. Der Konkurrenzkampf hat den Ehrgeiz zusätzlich angestachelt. „Die Mentalität hat sich sehr verändert. Alle arbeiten super im Training“, sagte Coach Daniel Nunes. „Sehr diszipliniert“ seien seine Spielerinnen in der Partie in Niederkorn aufgetreten, „und vor dem Tor sehr effizient.“

Niederlage nicht überbewerten

Aber auch Niederkorn hat eine starke Mannschaft, die ebenfalls von Jungmeister gekommene Zugänge (Sarah Elias und Sabrina

Deda) in ihren Reihen hat. Die hohe Heimniederlage kam für die Progrès-Spielerinnen überraschend, nachdem sie drei Wochen zuvor noch ein Testspiel gegen Bettemburg gewonnen hatten. „Ich glaube, wir haben das Spiel verschlafen. Anders ist es nicht zu erklären. Wir waren immer einen Schritt zu spät und haben dem Gegner die Torchancen teilweise geschenkt“, meinte Kapitänin Pascale Frising.

„Die Niederlage ist schwer zu verdauen“, sagte Amy Thompson. Die frühere Nationalspielerin und

USA-Legionärin kehrte nach einer Fußballpause am Ende der vergangenen Saison auf den Platz zurück.

Zunächst hatte sie Trainer Steve Senisi als Assistenzcoach unterstützt. Wegen der Personalsorgen in der vergangenen Rückrunde sprang sie kurzfristig ein. Seit dieser Saison ist die 24-Jährige wieder voll im Einsatz. Die hohe Niederlage will sie nicht überbewerten. „Im Moment ist alles offen. Mehrere Mannschaften können Meister werden. Wir sind bereit zu kämpfen und eine Reaktion zu zeigen“, betonte Thompson. „Wir sind enttäuscht, aber wir wissen, dass wir es besser können. Wir werden aus unseren Fehlern lernen“, so Frising.

Niederkorn - Bettemburg 0:5 (0:2)

NIEDERKORN: Margato, Silva, Frising, Elias, Battisti, Cuntz, Moock, Thompson, Tremont (46.' Andrade), Deda, Machado (64.' Lavinias)

BETTEMBURG: Krier, Nilles, Albrand, S. Correia, Witry, Ceman, Oswald, Pizzimenti (72.' A. Correia), Marin (77.' Ruiz), dos Santos, Besch (62.' Muacho)

Torfolge: 0:1 Pizzimenti (15.), 0:2 Marin (17.), 0:3, 0:4 dos Santos (58.', 76.), 0:5 A. Correia (90.)

Gelbe Karten: Thompson, Deda (Niederkorn), Pizzimenti (Bettemburg)

Schiedsrichter: Mateus

Zuschauer: 100 (geschätzt)

Auftaktsiege für die Basketball-Finalisten

Im Handball startet Titelverteidiger Käerjeng in die Nationaldivision

Die Finalisten der Vorsaison sind erfolgreich in die neue Basketballspielzeit gestartet. Meister Amicale Steinsel setzte sich 80:50 gegen Gréngewald durch, T71 Düdelingen gewann das Duell der Mitfavoriten bei den Musel Pikes 71:66.

„Steinsel war zu stark für uns. Man sieht, dass es ein eingespieltes Team ist“, kommentierte Gréngewalds Nationalspielerin Tessa Hetting die Auftaktpartie. Der Aufsteiger der Vorsaison hat mit Verletzungsproblemen zu kämpfen. Hetting fiel aus, weil sie sich im letzten Test vor dem Auftakt der Total League eine Mittelgesichtsfraktur zugezogen hatte. Wann sie wieder mitwirken kann, ist noch offen. Auch einige Teamkolleginnen waren ange-

schlagen. In der Begegnung zwischen Düdelingen und den Musel Pikes trafen die Halbfinalisten der vergangenen Spielzeit aufeinander. Wieder gewann T71, doch zunächst hatten die Gastgeber von der Mosel lange geführt. „Der Start in die Saison ist immer schwierig. Wir freuen uns, dass er gelungen ist“, so Düdelingens Trainer Thierry Kremer.

Neuling Wiltz hätte zum Auftakt beinahe für eine Überraschung gesorgt. Der Aufsteiger lag im Heimspiel gegen Basket Esch bis in die Schlusssekunden vorne, ehe das Team aus dem Süden die Partie noch zum 76:72 drehen konnte. Heimsiege feierten Etzella mit 84:58 gegen Résidence sowie Contern mit 75:65 gegen Sparta.

Handballmeister HB Käerjeng startete am zweiten Spieltag in die Nationaldivision. Denn der Titelverteidiger war am vergangenen Wochenende im Europapokal im Einsatz gewesen.

Die Mannschaft von Trainer Zoran Radojevic gewann 37:20 beim HC Standard. „Nach den zwei Niederlagen gegen Minsk waren die Spielerinnen verunsichert. Es war jetzt wichtig, das Selbstvertrauen für die Meisterschaft zurückzugewinnen“, so der Käerjenger Coach.

Mitfavorit Diekirch überrollte Aufsteiger Redingen 47:7. Pokalsieger Düdelingen wurde seiner Favoritenrolle beim 31:17 gegen Red Boys gerecht. Museldall setzte sich 21:17 in Schifflingen durch. AW

RESULTATE UND TABELLE

BASKETBALL - TOTAL LEAGUE

Musel Pikes - T71	66:71
Amicale - Gréngewald	80:50
Contern - Sparta	75:65
Etzella - Résidence	84:58
Wiltz - Basket Esch	72:76

FUSSBALL - LIGA 1

Wintger - Mamer	0:0
Jungmeister - Ell	1:0
E. Wormeldingen - Fels	6:0
Racing - E. Rosport	6:0
Schifflingen - E. Itzig	0:5
Niederkorn - Bettemburg	0:5

1. Racing	2	2	0	0	20:0	6
2. Bettemburg	2	2	0	0	7:0	6
3. Mamer	2	1	1	0	2:0	4
4. E. Wormeldingen	2	1	0	1	8:3	3
5. E. Itzig	2	1	0	1	6:2	3
6. Ell	2	1	0	1	3:3	3

7. Jungmeister	2	1	0	1	1:2	3
8. Niederkorn	2	1	0	1	2:6	3
9. E. Rosport	2	1	0	1	2:7	3
10. Wintger	2	0	1	1	0:2	1
11. Schifflingen	2	0	0	2	1:7	0
12. Fels	2	0	0	2	0:20	0

HANDBALL - NATIONALDIVISION

Red Boys - HB Düdelingen	17:31
Diekirch - Redingen	47:7
Standard - HB Käerjeng	20:37
Schifflingen - Museldall	17:21

1. HB Düdelingen	2	2	0	0	59:36	4
2. Museldall	2	2	0	0	46:37	4
3. Diekirch	1	1	0	0	47:7	2
4. HB Käerjeng	1	1	0	0	37:20	2
5. Standard	2	1	0	1	48:47	2
6. Schifflingen	2	0	0	2	36:49	0
7. Red Boys	2	0	0	2	37:56	0
8. Redingen	2	0	0	2	17:75	0

Kurz und knapp

Sagan verlängert

BEI BORA-HANSGRÖHE

Der dreimalige Straßenweltmeister Peter Sagan hat Medienberichten zufolge seinen Vertrag mit Bora-hansgrohe, dem zukünftigen Team von Jempy Drucker, vorzeitig um zwei Jahre bis 2021 verlängert. Wie das Internetportal *cyclingnews.com* berichtete, soll die offizielle Bekanntgabe am Freitag bei einer Pressekonferenz erfolgen. Topstar Sagan gilt in der Branche als bestbezahlter Fahrer, seine Gage soll zwischen vier und sechs Millionen Euro pro Jahr liegen.

Unter Dopingverdacht

GIUSEPPE ROSSI

Der ehemalige italienische Fußball-Nationalstürmer Giuseppe Rossi steht unter Dopingverdacht und muss sich ab dem 1. Oktober vor Gericht verantworten. Ihm droht eine einjährige Sperre. Der 31-jährige Stürmer soll laut Medienangaben von gestern positiv auf die Substanz Dorzolamid getestet worden sein. Dabei handelt es sich um einen Arzneistoff in Augentropfen, der zur Senkung des Augeninnendruckes dient. Rossi wurde bereits zweimal von der Antidoping-Staatsanwaltschaft befragt, bestritt jedoch, die verbotene Substanz eingenommen zu haben. Die Staatsanwaltschaft fordert für den Spieler eine einjährige Sperre. Rossi war nach dem Serie-A-Spiel Benevento Calcio-FC Genua (1:0) am 12. Mai positiv auf die Substanz getestet worden.

Kein Knaller

VOLLEYBALL Gestern fand in der „Maison des Sports“ die Auslosung der Pokalwettbewerbe im Volleyball statt. Zwar treffen einige Nationaldivisionäre aufeinander, doch der große Knaller bleibt aus. Bei den Herren stehen die Partien zwischen Strassen und Aufsteiger Belair sowie zwischen Diekirch und Walferdingen hervor. Bei den Damen dürfte hingegen das Duell zwischen der Gym und Strassen als Highlight gelten.

Volleyball

Auslosung Pokalwettbewerb:

1/8-Finale, Herren (3./4.11.):

Echternach (+4) - Lorentzweiler
Steinfurt (+4) - Esch
Strassen - Belair
Diekirch - Walferdingen
(Freilos: Fentingen, Petingen,
Bartringen, Amber-Lénster)

1/8-Finale, Damen (3./4.11.):

Esch (+5) - Petingen
Lorentzweiler (+4) - Walferdingen
Gym - Strassen
Wiltz (+6) - Mamer
Bartringen (+4) - Echternach
Belair (+5) - Steinfurt
Amber-Lénster (+5) - Fentingen
(Freilos: Diekirch)

Loto français

Tirage du 24 septembre 2018:
6 - 8 - 12 - 17 - 30

Numéro de chance: 3

Viele Höhepunkte stehen bevor

MEISTERSCHAFT Saisonbeginn am Wochenende

Ronny Sadler

Nie zuvor hat es annähernd so viele ausländische Topspieler in den luxemburgischen Vereinen als zu Beginn der neuen Saison gegeben. Allein diese Tatsache sollte dafür sorgen, dass in der 40. Jubiläumsspielzeit Badminton vom Feinsten geboten wird.

Die Mannschaftsmeisterschaft startet am Sonntag mit einem Doppelspieltag. Gastgeber ist Landesmeister Junglinster. Für Françoise Ferring gilt: „Die Titelverteidigung ist wichtig, außerdem wollen wir unseren Spielern weiterhin ein optimales Umfeld bieten.“ Zum ohnehin schon starken Kader kommen Philip Shishov und Christina Popova (beide BC Fos-sur-Mer), Georgina Bland (Surrey), zurzeit WR-130. und die Kroatin Leda Dominic (Kehlen) hinzu. Der Titelträger gilt als Topfavorit – immerhin möchte man beim „Heim-Europapokal“ nicht fehlen.

Der Hauptkonkurrent, Pokalsieger Differdingen, strebt einen Platz in den Top drei an. „Unser Kader wurde u.a. mit Maxime Szturma (Junglinster) und Maurice Niesner (Deutschland) weiter vergrößert“, erklärt Tom Jager, „um Ausfälle besser kompensieren zu können.“ Nationalspielerin Zoé Sinico, die russische U17-Landesmeisterin Anastasiia Kurdyukova und die Belgierin Debbie Janssens bilden die starke Damenriege.

Ex-Meister Schifflingen will mit den belgischen Ex-Meistern Sabine Devooght und Frédéric Gaspard zu alter Stärke finden. Zudem kehrt der Franzose Alexandre Baudet zurück. „Alle Neuen werden eine wichtige Rolle spielen“, so Coach Streltsov. Ob es zu mehr als Platz drei reichen kann, könnte schon der zweite Spieltag (gegen Differdingen) zeigen.

„Wir möchten in die Top drei“, gibt Kapitän Yann Hellers die Marschroute für Düdelingen aus. Juno Thomas studiert im Ausland, soll jedoch in den entscheidenden Partien mitwirken. Auf-



Archivbild: Marcel Nickels

Mattias Sonderskov und Junglinster streben die Titelverteidigung an

grund seiner Erfahrung wird Neuzugang Robert Mann als Spieler und Leader wichtig sein. Mit Timo Jahangard (Junglinster) und dem Franzosen Mathieu Porté kommen zwei interessante Ergänzungsspieler. Die Herren dürfen nicht unterschätzt werden, bei den Damen ist der Rückstand auf die Konkurrenz jedoch noch zu groß.

Seit der Saison 2011/12 hat sich Kayl in der Nationaldivision etabliert. „Mit Sven Urbany (Kreuzbandriss) fehlt uns ein wichtiger Spieler“, bedauert Kevin Becker, „wir wollen auf keinen Fall in Abstiegsgefahr geraten.“ Mit Marc Solagna kam ein junger Spieler aus Schifflingen, u.a. Kevin Weber und Steven Christophe dürften sich weiter an die 1. Mannschaft heranspielen.

In Kehlen wiegen die Abgänge von Yoann Czech und Alexandre

Manikowsky (nach Frankreich) schwer. „Teure Transfers kommen für uns nicht infrage, wir trauen unseren jungen Spielern den Klassenerhalt zu“, so Sunanda Pauquet. Tobias Jonsson, die Geschwister Shana und Jérôme Pauquet sowie Lea Genson bilden den jüngsten Kader in der Nationaldivision.

Einen interessanten Neuzugang präsentiert Neuling Européen mit dem Belgier Florent Kersters (Grâce BC). Der 26-jährige Sportlehrer aus Lüttich war 2013 die Nummer fünf in Belgien. „Unser primäres Ziel ist natürlich der Klassenerhalt“, erklärt Emmanuel Gérard, „besonders Barbara Allen, Audrey Collot und Florent Kersters sollten gegen die direkten Konkurrenten siegreich sein.“ Laut Rangliste hat Bettemburg die Verträge mit den Rumäninnen Ilie und Milu

Spannung in Düdelingen und in Käerjeng

HANDBALL Dritter Spieltag in der Nationaldivision

Für die Herren steht die erste englische Woche auf dem Programm. Heute finden die Begegnungen HBD gegen Berchem, Käerjeng gegen die Red Boys und Esch gegen Diekirch statt. Morgen endet der dritte Spieltag mit der Partie Petingen gegen Schifflingen, ehe am Samstag der vierte Spieltag ansteht.

Die erste Spitzenpartie dieses dritten Spieltages ist ohne Zweifel das Kordalderby zwischen Meister Käerjeng und seinem Nachbarn Red Boys. Käerjeng ist mit zwei Siegen souverän in die Saison gestartet. Die Differdinger haben aus zwei Partien nur einen Punkt geholt – könnte man bei einer erneuten Niederlage schon von einer Krise sprechen?

„Auf keinen Fall“, meint Nationalspieler Daniel Scheid, „auf dem Papier sieht das vielleicht nicht so gut aus, doch bisher haben wir besser gespielt, als der Punkttestand vermuten lässt. Eine über 45' souveräne Leistung beim Unentschieden im Auswärtsspiel

in Esch und eine spielerisch nicht schlechte Leistung gegen den HBD beweisen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Beide Spiele haben wir nicht gewonnen, weil uns noch die Konstanz fehlt.“

Die späte Demission von Trainer Brestovac und dementsprechend späte Verpflichtung von Jeremy Rousseau waren für die Vorbereitung nicht gerade ideal. „Natürlich will uns der neue Trainer andere Ideen vermitteln und ich bin zuversichtlich, dass diese sehr schnell greifen werden“, so Scheid. „Genau wie das Verständnis mit Damir (Batinovic), dem neuen Regisseur, doch wenn man im Training sieht, was er kann, wird er uns sicherlich weiterhelfen können. Wir wissen, was wir können, und brauchen eben noch ein bisschen Zeit, um dies über 60' umzusetzen.“

Aber auch das zweite Spitzenduell zwischen dem HBD und Berchem beinhaltet viel Zündstoff. Die Stot-Truppe will nach der Heimmiederlage gegen Käerjeng reagieren. Das erste Heimspiel der Saison haben sie näm-

lich in den Sand gesetzt, und so wäre ein Erfolg gegen den HBD Balsam für die geschundene Seele. Doch Düdelingen will weiterhin punkteverlustfrei bleiben und empfängt nach dem Sieg in Differdingen die Roeserbanner mit breiter Brust. Ein Triumph gegen den Pokalsieger und der Saisonstart wäre mit diesem und dem Auswärtserfolg gegen die Red Boys ideal verlaufen.

Bei Esch gegen Diekirch müsste ein kleines Wunder geschehen, damit beide Punkte nicht in der Minnetmetropole blieben. Auch wenn dem Team aus dem Norden am letzten Spieltag ein wichtiger Sieg gegen Petingen gelungen ist, wird es kaum in der Lage sein, die Escher zu gefährden.

Am Donnerstag werden zwischen Petingen und Schifflingen wichtige Punkte im Kampf um Platz sechs vergeben. Beide haben noch nicht einen einzigen Punkt auf dem Konto. Schifflingen hat sich aber in den Begegnungen gegen die Titelaspiranten HBD und Esch tapfer geschlagen.

Im Überblick

Die Kader:

Junglinster: Damen: Georgina Bland, Nining Kustyaninsih, Christina Popova, Lisa Jungerwirth; Herren: Viky Anindita, Philip Shishov, Sarkis Agopyan, Martin Kolev, Mattias Sonderskov, Sina Goli, Leo Hölzmer; Trainer: Adrien Guignard, Philip Shishov
Differdingen: Damen: Zoé Sinico, Anastasiia Kurdyukova, Debbie Janssens; Herren: Mathieu Pohl, Maxime Szturma, David Jaco, Nils Noesges (verletzt), Maurice Niesner, Eli Mambwe, David Hammes, David Brassel; Trainer: Mathieu Pohl
Schifflingen: Damen: Sabine Devooght, Aude Meyer, Elena Nozdran, Carole Wagener; Herren: Daniel Kirschbiller, Alexandre Baudet, Frédéric Gaspard, Alexandre Servatius, Iliia Latypov, Gregory Mergen, Quentin Gaspard, Rajesh Sivasankaran; Trainer: Valerij Streltsov

Düdelingen: Damen: Julie Aulner, Tara Zieser, Annick Weides, Maira Zieser; Herren: Robert Mann, Juno Thomas, Yann Hellers, Timo Jahangard, Mathieu Porté, José Gomes, Felix Aulner; Trainer: José Gomes, Luciano Pulcinella
Kayl: Damen: Zoé Krausch, Joelle Jungbluth; Herren: Yann Zaccaria, Nico Fiorino, Romain Robert, Sven Urbany (verletzt), Marc Solagna; Trainer: -

Kehlen: Damen: Shana Pauquet, Lea Genson; Herren: Tobias Jonsson, Kasper Weijmans, Jérôme Pauquet, Edwin Tsang, Alain Tonnar; Trainer: Olga Konon, Alen Roj

Bettemburg: Damen: Dominique Schummer, Monia Giacometti
Herren: Joel Fischbach, Olivier Cloos, Florin Balaban, Tom Schummer; Trainer: Olga Konon

Européen: Damen: Barbara Allen, Audrey Collot; Herren: Florent Kersters, Emmanuel Gérard, Slaven Andrasic, Noel Le Meur; Trainer: Edwin Ekiring

Programm am Sonntag:

1. Doppelspieltag (Junglinster):

10:00: Schifflingen - Kayl
Differdingen - Düdelingen
Kehlen - Junglinster
Bettemburg - Européen
15:00: Schifflingen - Differdingen
Düdelingen - Kayl
Junglinster - Bettemburg
Européen - Kehlen

nicht verlängert. Ohne Verstärkung gilt das Team um Joel Fischbach als klarer Abstiegs kandidat.

Das kann man von den Petingern nicht behaupten. Nach der Klatsche gegen Berchem ließen sie auch in Diekirch wichtige Punkte liegen. Somit ist ein Sieg gegen die Veidig-Truppe schon fast Pflicht, ansonsten rückt die Titelgruppe in weite Ferne. fs

Tabelle Herren

Nationaldivision, heute:

20:30: Esch - Diekirch (SR. Haas/Pinkawa)
20:30: HBD - Berchem (SR. Bierchen/Keiffer)
20:30: Käerjeng - Red Boys (SR. Lentz/Simonelli)

Morgen:

20:30: Schifflingen - Petingen (SR. Janics/Niederprüm)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	2	4
2. HBD	2	4
3. Esch	2	3
4. Berchem	2	2
5. Diekirch	2	2
6. Red Boys	2	1
7. Schifflingen	2	0
8. Petingen	2	0

FOCUS



SEATTLE (BASEBALL) Jed Lowrie et les Athletics d'Oakland ont dignement fêté leur victoire sur les Seattle Mariners, qui leur permet d'atteindre une place en play-offs en ligue majeure de baseball. Leur première depuis quatre ans.

Photo : rfp

Attention à la marche

HANDBALL Invaincus jusqu'à présent, Dudelange et Käerjeng tenteront de le rester ce soir face à Berchem et contre les Red Boys.

Calée en milieu de semaine, cette 3^e journée de Division nationale verra deux belles affiches puisque, auteurs d'un sans-faute jusque-là, Dudelange et Käerjeng reçoivent respectivement ce soir Berchem et les Red Boys.

Pour le HBD, qui est allé s'imposer samedi à Oberkorn (27-28), il ne s'agit pas forcément d'un test. Toutefois, la formation dirigée par Nikola Malešević devra être capable de confirmer face à un adversaire sans doute désireux de se reprendre après la giflette reçue à domicile contre les Brasseurs (29-37). Et ce d'autant que les hommes d'Adrian Stot avaient ouvert la saison par un retentissant succès à Pétange (25-55) qui était, bien évidem-

ment, à relativiser au vu de la fragilité d'un effectif pétangeois ayant perdu durant l'été ses principaux cadres.

Berchem se doit donc de réagir. Non pas tant pour des considérations mathématiques (la saison est encore très longue) que mentales. De son côté, Dudelange aura à cœur d'enchaîner avec un troisième succès de rang.

Au Op Acker, le public baschargeois assistera au retour de Tom Meis. Transféré cet été aux Red Boys, le demi-centre formé à Bascharage effectue son retour à la tête d'une formation en quête de son premier succès cette saison. Auteur d'un nul à Esch (25-25) lors de la journée d'ouverture après avoir mené de cinq buts (19-24), les Differdangeois se

sont donc inclinés, samedi, sur leur terrain face au HBD. Rien de dramatique pour une formation qui aura subi bien des bouleversements durant l'été avec notamment l'arrivée de Jérémy Roussel au poste d'entraîneur. Samedi, privé de Chris Auger pour des raisons personnelles, Käerjeng s'en est remis à Jérôme Michels, appelé en sélection nationale pour la réception de la Lituanie (22 septembre), et est repartie de Berchem avec les deux points de la victoire. La deuxième de suite en championnat, la troisième après celle obtenue contre Zeleznicar au 1^{er} tour retour de Coupe EHF. À croire que l'équipe de Dejan Gajic a déjà trouvé son rythme. Et ce même s'il reste encore bien des choses à peaufiner

et que certains joueurs, à l'image de Yacine Rahim, sont encore en quête de repères.

LE CLASSEMENT

Dudelange - Berchem AuJ. 20 h 30
Käerjeng - Red Boys AuJ. 20 h 30
Esch - Diekirch AuJ. 20 h 30
Pétange - Schiffflange Dem.20 h 30

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Käerjeng	4	2	2	0	0	73	49
2. Dudelange	4	2	2	0	0	53	49
3. Esch	3	2	1	1	0	64	44
4. Berchem	2	2	1	0	1	84	62
5. Diekirch	2	2	1	0	1	54	61
6. Red Boys	1	2	0	1	1	52	53
7. Schiffflange	0	2	0	0	2	41	64
8. Pétange	0	2	0	0	2	50	89

C'EST DIT

En tant qu'amateur de golf, je trouve ça formidable.



Je crois que c'est génial pour la Ryder Cup. Et ça fait du bien de voir Tiger Woods jouer au golf à ce niveau, parce que ça rend certainement la Ryder Cup encore plus spéciale

(Ian Poulter, membre de l'équipe européenne de Ryder Cup, qui débute vendredi en France, à propos de l'engouement suscité par la présence de Tiger Woods.)

NBA EXPRESS

Porzingis, pas encore prêt



Kristaps Porzingis, le pivot letton des New York Knicks, a reconnu lundi qu'il ne savait pas encore quand il reprendrait la compétition cette saison, sept mois après une rupture du ligament croisé antérieur du genou gauche : «J'ai du mal à tenir en place, j'ai envie de retrouver les terrains aussi vite que possible», a-t-il déclaré lors du media day des Knicks.

«Mais ça n'arrivera que quand je serai prêt à 110 % et que je recevrai l'autorisation du staff médical», a poursuivi celui qui est considéré à 23 ans, depuis le départ de Carmelo Anthony, comme le joueur-vedette des Knicks.

Avant sa blessure, Porzingis, drafté en 2015 par les Knicks, tournait à des moyennes de 22,7 points et 2,4 contres par match. Porzingis, l'un des joueurs les plus grands en NBA avec ses 2,21 m, a indiqué qu'il n'existait pas de «protocole» de rééducation pour un joueur de sa taille.

S'il refuse pour l'instant de faire une croix sur l'ensemble de la saison, Porzingis ne devrait pas retrouver les parquets avant décembre.

DANS LA RAQUETTE

Grün doit se soigner

Thomas Grün n'a pas encore pu entamer sa saison avec les Gladiators de Trèves. La faute à une entorse subie lors du dernier tournoi de préparation, à Dudelange : «On ne sait pas quand je pourrai jouer. Ce qui est sûr, c'est que je ne serai pas disponible dimanche. Pour le moment c'est kiné, vélo et muscu. On voit au jour le jour», confie l'arrière international.

TENNIS - In Brno (CZE)

Molinaro setzt sich in zwei Sätzen durch

Mit 6:2 und 6:3 gegen Julia Oczechowska (PL/-) gewann Eléonora Molinaro (Weltranglistenposition: 382) gestern ihr Erstrundenspiel beim ITF-Sandplatzturnier (15 000 US-Dollar) in Brno (CZE). Die an Nummer eins gesetzte FLT-Spielerin hatte nur im zweiten Satz etwas Mühe, als sie einen 0:2-Rückstand aufholen musste. In Runde zwei trifft Molinaro auf Alexandra Silna (CZE/1 229) oder die Qualifikantin Denisa Hindova (CZE/-). Im Doppel gab es gestern für die Luxemburgerin und Jana Jablonovska (SVK) einen Zweisatzsieg (7:5, 6:4) gegen das tschechische Duo Johana Markova/Magdalena Patuckova. *dat*

In Bartringen

Premiere für Philippoussis

Das Centre Atert in Bartringen ist heute Abend wieder die Bühne für die Tennislegenden. Bei den Tennis Classics 2018 wird Mark Philippoussis, der 1998 im Finale der US Open und 2003 im Wimbledon-Endspiel stand, seine Premiere im Großherzogtum feiern. Der Australier wird begleitet vom Schweden Mats Wilander, Tennisclown Mansour Bahrami und dem Franzosen Fabrice Santoro. Beginn ist um 19 Uhr, die Türen öffnen um 17 Uhr. *dat*

RADSPORT - Luxemburger Team

Maes, Harsch und Faber verpflichtet

Seit diesem Jahr existiert das Andy Schleck Cycles Women Project. 2019 wird das Projekt auf eine neue Stufe gehoben. Dafür läuft die Verpflichtung von Fahrerinnen auf Hochtouren. Gestern vermeldete das Team, dass fünf Radsportlerinnen engagiert wurden, davon drei Luxemburgerinnen: **Elise Maes**, **Claire Faber** und **Anne-Sophie Harsch**. Maes wechselt vom britischen Team WNT-Rotor zu Andy Schleck Cycles Women Project, bei dem Harsch und Faber bereits in diesem Jahr aktiv waren. Dazu kommen noch die Französin Sarah Berkane und die Walliserin Isabel Ellis, die beide 18 Jahre alt sind. Das Andy Schleck Cycles Women Project wird in der kommenden Saison an Rennen des UCI-Kalenders, wie zum Beispiel dem Festival Elsy Jacobs in Luxemburg, teilnehmen. *dat*



Bei Bora-hansgrohe

Sagan verlängert bis 2021

Der dreimalige Straßenweltmeister Peter Sagan hat Medienberichten zufolge seinen Vertrag mit dem deutschen Team Bora-hansgrohe, bei dem in der kommenden Saison auch Jempy Drucker fährt, vorzeitig um zwei Jahre bis 2021 verlängert. Wie das Internetportal cyclingnews.com berichtete, soll die offizielle Bekanntgabe am Freitag bei einer Pressekonferenz erfolgen.

„Muss mich neu beweisen“

Handballer Tom Meis trifft mit den Red Boys auf seinen Ex-Club Käerjeng

INTERVIEW: MARC SCARPELLINI

Gleich zwei Spitzenspiele stehen heute Abend am dritten Spieltag in der höchsten Spielklasse im Handball an. Meister HB Käerjeng empfängt die Red Boys und der HB Düdelingen spielt gegen Berchem. Dabei wollen die beiden Gastgeber versuchen, ihre weiße Weste zu behalten.

Die größere Brisanz hat das Duell in Bascharage. Der Wechsel von Tom Meis vom HB Käerjeng zu den Red Boys war nämlich der spektakulärste Transfer, der in diesem Sommer im Handball über die Bühne ging. Der Nationalspieler suchte nach zehn Jahren eine neue Herausforderung und trifft nun heute Abend am dritten Spieltag auf seinen Exverein. Für den 27-Jährigen ist es ein spezielles Wiedersehen, vor allem weil die Differenzen mit einem Unentschieden und einer Niederlage schlecht in die neue Saison starteten.

Tom Meis, die beiden ersten Spieletage dürften nicht nach dem Geschmack der Red Boys verlaufen sein. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Nur einen Punkt aus den beiden ersten Partien zu holen, hatten wir uns nicht unbedingt erwartet. Allerdings darf man nicht vergessen, dass wir eine neue Mannschaft haben, in der vor allem im Rückraum viel gewechselt wurde. Hier brauchen wir Zeit, um die nötigen Automatismen zu erarbeiten. Trotz sechs Testbegegnungen und zwei Spielen in der Meisterschaft ist es offensichtlich, dass noch nicht alles nach Wunsch klappt. Ich denke, dass wir aber auf einem guten Weg sind. In den beiden ersten Partien waren es oft Kleinigkeiten, die unsere Niederlagen beeinflusst haben.

Gegen Esch sah es aber während rund 50 Minuten richtig gut. Wie ist ein solcher Einbruch in der Schlussphase zu erklären?

Bei sieben Treffern Rückstand hat Esch am Ende alles probiert. Zunächst versuchten sie es mit einer 5:1-Deckung, was genauso wenig funktionierte wie die Mann-Deckung. Erst die 4:2-Abwehr hat uns das Genick gebrochen. Gegen diese Variante zu spielen, hatten wir im Training noch nicht so richtig einstudiert und so hatten wir große Probleme. Dies hat uns im Angriff nervös gemacht und wir haben kopflos agiert. Am Ende hatten wir sogar Glück, noch einen Punkt gerettet zu haben.

Dieses Glück fehlte am Ende bei der knappen Niederlage gegen den HBD.

Trotzdem war es eine Partie, auf die wir aufbauen können. Wir waren am Ende vielleicht nicht clever genug, um das Spiel für uns zu entscheiden. Außerdem fehlte mit Rezig ein wichtiger Spieler in der Abwehr, was sich definitiv bemerkbar gemacht hat.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Leistungen in den ersten beiden Spielen?

Nachdem ich zum Auftakt in Esch noch nicht so viel zum Einsatz kam, schenkte mir der Trainer (Jérémy Roussel) gegen den



Rückraumspieler Tom Meis: „Ich werde versuchen, mir keinen zusätzlichen Druck zu machen.“ (FOTO: STÉPHANE GUILLAUME)

HBD mehr Vertrauen. Ich hoffe natürlich, dass dies so weitergeht. Es ist aber auch klar, dass ich mich noch bei meinem neuen Verein zurechtfinden muss. Ich befand mich jetzt lange Jahre bei Käerjeng in einer Komfortzone. Ich habe immer viel gespielt. Hier finde ich nun eine neue Situation vor, in der ich mich neu beweisen muss.

Bei Käerjeng haben Sie in den vergangenen Jahren vor allem in der Rückraummitte gespielt. Diese Position beansprucht auch Neuzugang Batinovic.

Hier werden wir schon die richtigen Lösungen finden. Klar, ich fühle mich in der Mitte am wohlsten, kann aber auch problemlos im linken Rückraum spielen. Sogar im rechten Rückraum komme ich zu recht. Dies alles gibt uns eine gewisse Flexibilität. Batinovic ist eher ein etwas ruhigerer Spieler in der Mitte, während ich vielleicht versuche, etwas mehr Tempo ins Spiel zu bekommen. Es kommt auf die richtige Mischung an.

Nun steht das Duell mit Ihrem Ex-Verein HB Käerjeng an. Nach zwei sieglosen Partien ist dieses Duell für Sie sowie für die Red Boys sehr wichtig, oder nicht?

Natürlich wollen wir das Spiel gewinnen. Wir wissen, was wir

besser machen müssen und wir kennen die Stärken und Schwächen von Käerjeng. Beide Mannschaften befinden sich wohl auf einem ähnlichen Niveau, sodass Details entscheiden werden. Für mich ist es natürlich ein spezielles Spiel, da ich urplötzlich eine Auswärtspartie in Bascharage bestreite. Ich freue mich aber auf die Begegnung und werde versuchen, mir keinen zusätzlichen Druck zu machen. Es ist wichtig, während 60 Minuten einen kühlen Kopf zu bewahren.

PROGRAMM

MÄNNER - NATIONALDIVISION

Heute:
20.30: HB Düdelingen - Berchem (Bierchen, Keiffer)
20.30: HB Käerjeng - Red Boys (Lentz, Simonelli)
20.30: HB Esch - Diekirch (Haas, Pinkawa)
Morgen:
20.30: Pétingen - Schifflingen (Janics, Niederprüm)

1. HB Käerjeng	2	2	0	0	73:49	4
2. HB Düdelingen	2	2	0	0	53:49	4
3. HB Esch	2	1	1	0	64:44	3
4. Berchem	2	1	0	1	84:62	2
5. Diekirch	2	1	0	1	54:61	2
6. Red Boys	2	0	1	1	52:53	1
7. Schifflingen	2	0	0	2	41:64	0
8. Pétingen	2	0	0	2	50:89	0

VOLLEYBALL - Pokalauslosung

Favoriten vor lösbaren Aufgaben

Gestern Mittag wurde das Achtelfinale der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg ausgelost. Bei den Männern hat Titelverteidiger Fentingen wie Ligakonkurrent Bartringen ein Freilos erwischt. Zwei Mannschaften aus der Novotel Ligue werden vom Viertelfinale an nicht mehr dabei sein. Strassen und Belair sowie Diekirch und Walferdingen treffen nämlich aufeinander. Ansonsten müssten sich Lorentzweiler in Echternach und Esch in Steinfort durchsetzen können. Bei den Frauen reist Pokalsieger Walferdingen als großer Favorit zu Zweitdivisionär Lorentzweiler. Im Duell zwischen Gym und Strassen wird ein Erstligist ausscheiden. Einen klaren Favoriten gibt es nicht. Vorjahresfinalist Diekirch steht nach einem Freilos bereits im Viertelfinale. Gespielt wird am 3. und 4. November. *rf*

PROGRAMM

POKALACHTELFINALE - MÄNNER

Echternach (D1/+4) - Lorentzweiler (NL)
Steinfurt (D1/+4) - Esch (NL)
Strassen (NL) - Belair (NL)
Diekirch (NL) - Walferdingen (NL)
Freilos: Fentingen (NL), Pétingen (D1), Bartringen (NL), Amber-Lénster (D2)

FRAUEN

Esch (D2/+5) - Pétingen (NL)
Lorentzweiler (D2/+5) - Walferdingen (NL)
Gym (NL) - Strassen (NL)
Wiltz (D3/+6) - Mamer (NL)
Bartringen (D1/+4) - Echternach (NL)
Belair (D2/+5) - Steinfort (NL)
Amber-Lénster (D3/+5) - Fentingen (D1)
Freilos: Diekirch
In Klammern Ligazugehörigkeit.

HANDBALL - Überlegung des Weltverbandes

WM von 24 auf 32 Teams aufstocken

Handball-Weltmeisterschaften werden künftig aller Voraussicht nach mit 32 statt wie bisher mit 24 Mannschaften ausgetragen. Der Weltverband IHF bestätigte dem Fachmagazin „Handballwoche“, dass eine Entscheidung möglicherweise bereits am Rande der Vereins-WM vom 16. bis 19. Oktober in Doha fällt. IHF-Präsident Hassan Moustafa hat einen Arbeitskreis gebildet und sich mit Mitgliedern des IHF-Rates intensiv ausgetauscht. Vorlage für diese Überlegungen ist die Tatsache, dass ab der EM 2020 in Österreich, Schweden und Norwegen die Europameisterschaften mit 24 statt bisher 16 Teams ausgetragen werden.

FORMEL 1 - Neuer Fahrer aus Italien

Sauber holt Giovinazzi für 2019

Der Traditionsrennstall Sauber besetzt nach der Verpflichtung von Kimi Räikkönen auch sein zweites Cockpit für die kommende Formel-1-Saison neu. Der 24-jährige Italiener Antonio Giovinazzi fährt 2019 neben dem Finnen. Damit setzen die Schweizer nach dem Abgang des Top-Talents Charles Leclerc zu Ferrari erneut auf einen jungen, entwicklungsfähigen Fahrer. Der Schwede Marcus Ericsson, seit 2015 Stammfahrer bei Sauber, bleibt dem Team als dritter Fahrer und Markenbotschafter erhalten.

Auf Rekrutierungsmission

JOURNÉE DE L'ARBITRAGE Der Mangel an Unparteiischen im Fokus

Jenny Zeyen

Zum zweiten Mal organisieren fünf der größten Sportverbände in Luxemburg – Basketball, Fußball, Handball, Tischtennis und Volleyball – an diesem Wochenende die „Journée de l'arbitrage“. Ziel dieser Aktion ist es nicht nur, das Publikum, das sich Woche für Woche an den diversen Spielfeldrändern einfindet, sondern auch Spieler, Trainer und Vereinsverantwortliche für die Anliegen der Schiedsrichter zu sensibilisieren.

In diesem Jahr hat man den Fokus der Kampagne auf die Rekrutierung neuer Unparteiischer gelegt. So kommt man in diesen Tagen am Motto „No Ref, No Game“ (Kein Schiedsrichter, kein Spiel) auf den Seiten der Verbände in den sozialen Netzwerken nicht mehr vorbei. Am Wochenende sollen ebenfalls Flyer verteilt werden, mit denen man nach neuer Verstärkung sucht, produziert wurden zudem Videoclips zu diesem Thema. Dass der Mangel an Schiedsrichtern zu einer immer akuter werdenden Problematik wird, bekam zu Beginn der neuen Saison vor allem der nationale Basketballverband FLBB zu spüren.

Am vergangenen Wochenende konnten 13 Partien, vor allem in den Jugendkategorien, aufgrund fehlender Schiedsrichter nicht besetzt werden. Da eine Absage dieser Begegnungen jedoch nicht möglich ist, mussten die Vereine selbst schauen, wie sie über die Runden kommen. Im Endeffekt halfen Spieler, Trainer oder Offizielle der betroffenen Klubs aus. Einige Spiele der B-Mannschaften wurden sogar ganz ohne eine Schiedsrichtervertretung ausgetragen. Vor dem zweiten Spieltag, der an diesem Wochenende stattfinden wird, gab es für 23 Partien noch keine Schiedsrichterbesetzung. Kurzfristige Forfait-Erklärungen und die damit verbundene Absage von Spielen können zwar noch dazu führen, dass einige dieser Partien doch noch eine Schiedsrichterbesetzung erhalten, doch zu übersehen ist die Problematik inzwischen nicht mehr. Denn in der gesamten letzten Saison fanden vergleichsweise nur 38 Spiele ohne Unparteiische statt. Diese Zahl

könnte nun bereits nach den ersten drei Spieltagen der Saison 2018/19 überschritten werden.

Mit Ausnahme der ersten Liga bei den Damen und Herren sowie der Nationale 2 bei den Herren ist der aktive FIBA-Schiedsrichter Patrick Glod, ebenfalls Mitglied des Verbandes der FLBB, im nationalen Basketball für die Schiedsrichterbesetzungen verantwortlich. Eine Aufgabe, die inzwischen im Schnitt sechs Stunden Zeit pro Woche in Anspruch nimmt. „Eine richtige Bastelarbeit“, wie sie Glod bezeichnet, bei der auf viele kleine Details Rücksicht genommen werden

muss: „Die Vereine, bei denen die Schiedsrichter lizenziert sind, sind natürlich tabu. Dann muss man auch darauf aufpassen, wo beispielsweise die Ehefrau oder ein anderes Familienmitglied spielt. Auch sind einige selbst noch als Spieler oder Trainer aktiv, diese können dann an gewissen Tagen oder Uhrzeiten ebenfalls nicht pfeifen. Hinzu kommen dann auch viele persönliche Wünsche, die das Privatleben betreffen. Diese muss man dann selbstverständlich auch in Betracht ziehen.“ Ohne die Unterstützung eines speziell hierfür angefertigten Computerprogramms, das all diese Details berücksichtigt und im Falle einer nicht korrekten Besetzung auch Alarm schlägt, wäre diese Arbeit wohl noch kaum zu stemmen. „Nach Abzug all dieser

Sonderkonditionen bleiben von 50 Kandidaten für eine Partie oft nur noch zwei übrig“, erklärte Glod.

133 aktive Unparteiische zählte die Organisation der luxemburgischen Basketballschiedsrichter (AdABL) im Juli 2018. Von diesen legen einige in der Saison 2018/19 jedoch eine vorübergehende Pause ein, sei es wegen Verletzungen, Studien, dem Berufsleben oder anderer persönlicher Gründe, andere haben hingegen ganz aufgehört. Somit kann Patrick Glod aktuell auf einen Pool von 105 Unparteiischen zurückgreifen. In der letzten Saison waren – internationale Spiele ausgenommen – 2.815 offizielle Begegnungen zu besetzen. Je nach Niveau werden dabei zwei bis drei Schiedsrichter pro Partie abgestellt. Um einigermaßen problemlos über die Saison kommen zu können, wären also schätzungsweise 150 Schiedsrichter nötig.

Ein Unparteiischer leitet aktuell im Schnitt drei bis vier Spiele pro Wochenende. „Und würden einige Kandidaten,

die fast immer Zeit haben und sogar auf fünf Spiele pro Wochenende kommen, ausfallen, dann würde es noch schwieriger werden. Wir haben sogar noch drei aktive Schiedsrichter, die bereits über 70 sind, vor diesen Leuten kann ich nur meinen Hut ziehen.“ Und so bleibt für Patrick Glod dann Woche für Woche nichts anderes übrig, als stundenlang weiter am Besetzungsplan zu basteln.



Pascale Weiwiers

„Project 10“ als mögliche Lösung

Dass es so nicht weitergehen kann, dessen ist man sich bei der AdABL bewusst – und so steckte man in den vergangenen Wochen und Monaten die Köpfe zusammen, um selbst eine Lösung für das Rekrutierungsproblem, besonders in der jüngeren Generation, zu finden. „Von selbst kommt niemand mehr angelaufen und möchte Schiedsrichter werden“, analysiert Glod. 20 Euro Taschengeld für eine Minis-Partie locken neue Kandidaten auch kaum noch an. Während im Ausland beispielsweise die Trainer im Ausbildungszentrum ebenfalls einen Schiedsrichterschein machen müssen, muss man in Luxemburg demnach auf andere Weise kreativ werden. Und so entwickelten die Basketball-Schiedsrichter das „Project 10“, das eine Woche nach der „Journée de l'arbitrage“ lanciert werden soll und dessen Kosten die Schiedsrichtervereinigung auch selbst trägt.

Hier sind vor allem die Kaderschiedsrichter, demnach diejenigen, die in den höchsten Ligen pfeifen, angewiesen, selbst potenzielle Kandidaten zu suchen. Diese lernen dann

in einem sogenannten „Tutorenprogramm“ das Handwerk des Schiedsrichters. Hier wird dem jungen Nachwuchsschiedsrichter während zehn Partien ein fester Tutor an die Seite gestellt, der ihn abholt, das nötige Material besorgt, den Papierkram erledigt und ihm während der Begegnungen – vor allem im Minis/Fillettes-Bereich – wertvolle Tipps geben soll. Während dieser Zeit muss der junge Unparteiische keine Kurse besuchen oder Examen ablegen und kann demnach ohne großen Druck die Basis lernen. „Die jungen Schiedsrichter haben so eine erfahrene Kontakt- und Vertrauensperson und sollen sich hierdurch nicht so verloren fühlen.“

Auch dem Verein, für den der junge Schiedsrichter pfeift, werden die zehn Einsätze angerechnet – so entstand dann auch der Name „Project 10“. Noch vor dem offiziellen Beginn des Projektes konnten so bereits zehn Anwärter gefunden werden. Ein erster kleiner Erfolg, den man bei der AdABL hofft, noch weiter ausbauen zu können, um den Mangel an Schiedsrichtern wieder in den Griff zu bekommen und vielleicht auch zu einem Vorbildprojekt für andere Vereine zu avancieren.

Luc Meisch

Schiedsrichterprojekt der Sparta Bartringen

Unabhängig von der Entwicklung des „Project 10“ der Basketball-Schiedsrichter hat sich mit der Sparta Bartringen ebenfalls ein Verein Gedanken zu Lösungsansätzen hinsichtlich des immer stärker werdenden Schiedsrichtermangels gemacht. Beim Verein aus der Total League will man in Zukunft die eigenen Jugendspieler dazu bewegen, die Spiele der jüngsten Altersklassen (Prépoussins und Poussins) zu leiten, dies gegebenenfalls sogar obligatorisch machen.

„Für mich ist es selbstverständlich, dass ein Spieler auch einen Einblick in die Arbeit des Schiedsrichters erhält, dies gehört zu einer vollständigen Spielerausbildung einfach dazu. So lernt dieser auch, die andere Seite besser zu verstehen. Dabei dürfte dies einig sicher

besser liegen als anderen. Wir hoffen, dass vielleicht so einige Nachwuchsspieler ihr Talent für das Schiedsrichterwesen entdecken. Des Weiteren sollen hier auch Spieler der Seniors-Mannschaften angesprochen werden“, erklärte Präsident Frank Arendt, der ebenfalls unterstrich, dass man durch einfache Aufrufe oder ein kleines Taschengeld keine jungen Leute mehr dazu bewegt, Schiedsrichter zu werden. Und so kämpft auch die Sparta – wie die meisten anderen Vereine im luxemburgischen Basketball – Saison für Saison damit, die erforderliche Zahl an Unparteiischen zu stellen. Etwas, das jedoch die wenigsten Clubs erfüllen. Koordiniert waren die Projekte der Sparta und der Schiedsrichtervereinigung übrigens nicht. „Das war reiner Zufall“, betonte

Arendt. Dennoch hat man in Bartringen nichts dagegen, das „Project 10“ auch aktiv zu unterstützen: „Wir organisieren jede Saison internationale Jugendturniere. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, wenn die jungen Schiedsrichter hier eingesetzt werden können. Wir sind uns voll bewusst, dass die Schiedsrichter hier dazugehören, und die Ausbildung sollte ihnen ja auch Spaß machen. Da gehören solche internationalen Spiele eben auch dazu. Zudem kann man sie darin unterstützen, indem man zum Beispiel Säle für Videoanalysen zur Verfügung stellt.“ Lanciert werden soll das Projekt der Sparta im November, mit dem Beginn der Poussins-Meisterschaft. Eine Informationsveranstaltung ist unterdessen für Oktober geplant. J.Z.



Patrick Glod

Basketball Herren

2. Spieltag, heute:
20.30: Düdelingen - Fels
20.30: Kordall - Musel Pikes
20.30: Bartringen - Steinsel
20.30: Walferdingen - Racing
Morgen:
17.30: Esch - Ettelbrück

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ettelbrück	1	2
2. Steinsel	1	2
3. Basket Esch	1	2
4. Racing	1	2
5. Düdelingen	1	2
6. Musel Pikes	1	1
7. Bartringen	1	1
8. Fels	1	1
9. Kordall	1	1
10. Walferdingen	1	1

Basketball Nat. 2

2. Spieltag, gestern:
Hostert - Kaldall n.g.
Heute:
18.30: Bascharage - Mersch
20.00: BC Mess - Heffingen
20.30: Hesperingen - Contern
Morgen:
18.00: Zolver - Mamer

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Contern	1	2
2. BC Mess	1	2
3. Zolver	1	2
4. Heffingen	1	2
5. Mersch	1	2
6. Hostert	1	1
7. Hesperingen	1	1
8. Mamer	1	1
9. Bascharage	1	1
10. Kaldall	1	0

Basketball Damen

2. Spieltag, gestern:
Hostert - Musel Pikes 73:56
Heute:
18.30: Düdelingen - Wiltz
18.30: Bartringen - Steinsel
18.30: Walferdingen - Contern
Morgen:
15.30: Esch - Ettelbrück

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Hostert	2	3
2. Steinsel	1	2
Ettelbrück	1	2
Contern	1	2
Düdelingen	1	2
Basket Esch	1	2
7. Musel Pikes	2	2
8. Wiltz	1	1
Bartringen	1	1
Walferdingen	1	1

Auf Wiedergutmachung aus

SPARTA BARTRINGEN Vor dem Duell gegen Meister Steinsel

Jenny Zeyen

So hatte man sich den Saisonstart bei der Sparta Bartringen sicherlich nicht vorgestellt. Doch wie bereits im letzten Jahr gab es zum Auftakt eine ärgerliche Niederlage beim Racing Luxemburg (70:84).

„Die Saison hat genau so angefangen, wie wir es uns nicht erwartet hatten“, ärgerte sich Kapitän Xavier Engel. Schließlich spielte die Sparta eine teils beeindruckend starke Vorbereitung, die Impulse des neuen Trainers Jason Price schienen bereits frühzeitig zum Tragen zu kommen und mit dementsprechend hohen Erwartungen gingen Spieler und Anhänger in die neue Saison.

Doch dann kam erneut der Racing, für den Engel nur lobende Worte fand: „Unser defensives Spiel war eine echte Katastrophe. Beim Racing konnte vor allem Scott Morton schalten und walten, wie er wollte. Sie waren direkt hellwach und hatten ihren Rhythmus gefunden. Eine Dreierquote von rund 50 Prozent ist für ein Team wie den Racing, das dafür nicht unbedingt bekannt ist, ebenfalls enorm. Wir konnten uns von dem Rückstand nie erholen und unser Gegner hat somit auch verdient gewonnen. Wir müssen hingegen unsere beiden Amis besser ins Spiel einbauen. Da sind wir luxemburgischen Spieler auch für verantwortlich, vor allem damit die Diskussionen vermieden werden können, die nach einigen nicht so guten Leistungen hinsichtlich der Profis entstehen.“

Eine Art Weckruf

Dass die vielen Änderungen, die der neue Trainer sowie die Umstellung auf zwei neue Profispielern mit sich bringen, nicht innerhalb von einigen Wochen zu verinnerlichen sind, dessen ist sich auch Engel bewusst: „Man darf nicht vergessen, dass wir nun einen Profi-Trainer haben. Die Än-



Archivbild: Jeff Lahr

Xavier Engel und die Sparta Bartringen wollen zu Hause gegen Steinsel an die Leistungen aus der Vorbereitung anknüpfen

derungen sind schon drastisch. Die detaillierte Vorbereitung auf den nächsten Gegner beginnt so beispielsweise schon gleich am Montag. Er überlässt nichts dem Zufall. Hieran muss man sich auch erst gewöhnen.“

Dass Vorbereitungsspiele und Meisterschaft zwei verschiedene Paar Schuhe sind, hat man bei der Sparta nun gesehen und somit hofft der 30-jährige Spielführer auch, dass die Auftaktniederlage eine Art Weckruf für sein Team war: „Unser Trainer war natürlich nicht froh. Doch er hat auch betont, dass es das erste Spiel der Saison war. Wichtig ist nun die Reaktion, die wir in der nächsten Partie zeigen werden. Für uns gilt es nun, von der ersten Minute an präsent zu sein und konstant zu spielen.“

Dabei ist das Auftaktprogramm der Bartringer nicht ohne. Nach dem Racing warten am heutigen Samstag Meister Steinsel und in der nächsten Woche die Musel Pikes. Alles Mannschaften, die neue Spieler zu integrieren haben, aber sicherlich für einen Platz in der Titelgruppe in Frage kommen. „Wir müssen von Spiel zu Spiel schauen. Jetzt erwartet uns erst einmal Steinsel, das trotz der vielen Abgänge nicht zu unterschätzen ist. Sie haben immer noch eine starke Starting Five. Wir müssen Pitt Koster und Bobby Melcher sowie ihren kleineren US-Spieler, der im ersten Spiel auf Anhieb überzeugen konnte, schnell in den Griff kriegen. Ich denke, dass die Amicale noch immer einen schnellen und cleveren Basketball spielt.“

In der letzten Saison konnte sich die Sparta nach der Auftaktniederlage bereits im darauffolgenden Heimspiel gegen den T71 Düdelingen zurückkaufen. Engel hofft, dass dies nun auch in der aktuellen Saison wieder gelingen wird. „Wir haben uns nun mehrere Jahre im Neuaufbau befunden. Die jungen Spieler haben einige Spielzeiten hinter sich und dementsprechend höher werden auch die Erwartungen und der Druck. Vielleicht sind wir zu überheblich in die erste Partie gegangen, da müssen wir uns an die eigene Nase fassen. Bis zur Titelgruppe oder einem möglichen Halbfinale ist es noch ein sehr langer Weg und da können wir uns jetzt auch nicht zwei oder drei Niederlagen am Stück leisten.“

Auslosung zur EM 2022

HANDBALL Gestern fand im Hauptsitz der EHF in Wien die Auslosung der ersten Qualifikationsphase für die EM 2022 statt. Die Endphase dieser Europameisterschaft findet in Ungarn und der Slowakei statt.

Luxemburg ist in die Gruppe A gelost worden, zusammen mit Großbritannien, Irland und Bulgarien. Gespielt wird in Turnierform Anfang Januar. Das Heimrecht ist Bulgariens zugewiesen worden. Die Luxemburger haben sicherlich eine Chance, diese Gruppe zu gewinnen. In Gruppe B treffen Zypern, Georgien, Aserbaidschan und Malta aufeinander.

Die beiden Gruppensieger dieser ersten Qualifikationsphase werden anschließend in die Relegationsrunde einziehen. Dort treffen sie auf die drei am niedrigsten eingestufteten Mannschaften unter den Viertplatzierten der EHF-Qualifikationsspiele der Männer zur EM 2020 und den Gewinner der „Emerging Nations Championship.“

fs

V. Thill erneut Torschütze in Pau

FUSSBALL In der dritten französischen Liga hatte Pau gestern einen schlechten Start erwischt: Nach nur zwei Minuten lag der Verein des Luxemburgers Vincent Thill gegen Rodez mit 0:2 in Rückstand. Kurz vor der Pause gelang der Nummer 10 der Treffer zum 1:3. Die Partie endete später auch mit diesem Resultat.

In der zweiten deutschen Bundesliga kassierte Arminia-Trainer Jeff Saibene gestern Abend eine 1:3-Niederlage gegen den 1. FC Köln.

In Pirmasens (Regionalliga Südwest) erwartete Florian Bohnert (in der Startelf) gestern Waldhof Mannheim von Maurice Deville. Der Stürmer musste beim Auswärtsspiel gegen den Kollegen aus der Nationalmannschaft 63 Minuten auf der Bank ausharren. Grund zum Feiern hatte er trotzdem: Die Gäste setzten sich mit 3:1 durch.

Nicht im Legia-Aufgebot für das Spiel gegen Arka Gdynia stand Chris Philipps, der im Laufe der Woche das Training wieder aufgenommen hat.

Europa übernimmt die Führung

GOLF Erster Tag des Ryder Cup

Die Herausforderer aus Europa kämpften sich beim Ryder Cup in Paris mit starken Teamleistungen zurück. Nach Tag eins liegen sie mit 5:3 gegen den Titelverteidiger USA in Front. US-Golfstar Tiger Woods erlebt im Le Golf National keine schönen Stunden auf dem Platz.

Für Europas Golfstars ist der zweite Teil des Eröffnungstages des 42. Ryder Cups perfekt verlaufen. Mit einer 5:3-Führung gehen die Herausforderer beim Kontinentalvergleich gegen die besten Golfer aus den USA in den zweiten Tag. Olympiasieger Justin Rose und Co. gewannen am gestern im Le Golf National in der Nähe von Paris alle vier Team-Duelle gegen Titelverteidiger USA und holten den 1:3-Rückstand aus den Morgen-Matches auf. Die Europäer gewannen erstmals seit 1989 alle vier Spiele einer Runde. Europa-Kapitän Thomas Björn lobte den hervorragenden Teamgeist seiner

Spieler. „Wir glauben an uns als Gruppe“, sagte der Däne. „Heute am Morgen waren ein paar Spieler nicht dabei, die man normalerweise sonst auf dem Platz sieht. Aber sie wollten unbedingt am Nachmittag spielen und beweisen, dass wir ein Team sind und wir es alle zwölf zusammen schaffen.“

Die meisten Punkte für das europäische Team holten der Italiener Francesco Molinari und Tommy Fleetwood aus England. Das Duo gewann seine beiden Spiele. Dagegen blieb US-Superstar Tiger Woods an Tag eins ohne Erfolgserlebnis. Am Vormittag unterlag der 14-malige Major-Sieger an der Seite seines Spielpartners und Masters-Champions Patrick Reed gegen Molinari/Fleetwood. Am Nachmittag wurde Woods von US-Kapitän Jim Furyk nicht eingesetzt. Um 8.10 Uhr hatte der Ryder Cup unter dem ohrenbetäubenden Jubel tausender Fans begonnen. Am ersten Abschlag herrschte eine Stimmung wie in einem Fußballstadion. (dpa)

Heimspiel zum Saisonstart für Tornado

EISHOCKEY Heute Abend um 19.00 Uhr startet Tornado Luxemburg mit einem Heimspiel in die neue Saison.

Erster Gegner in der Eissporthalle auf Kockelscheuer ist Champigny, ehe kommenden Samstag das erste Auswärtsspiel bei den Tigres de Boulogne ansteht.

Die weiteren diesjährigen Gegner heißen Reims, Epinal, Dijon, Dammarie und Fontenay. Tornado bereitete sich in einem Lehrgang in Neuss (D) auf die anstehende Saison vor, verzeichnet aber nicht weniger als sieben Abgänge.

Grönlund wechselte zum IHC Belfort, während es Grein, Aijälä, Minden, Föhr, Hilbert und M. Cannon meist studienbedingt in andere Städte zog.

Verstärkung kam hingegen mit der Verpflichtung des Franzosen William, der beiden Finnen Örne und Lampisjärni sowie des Kanadiers Evanoff. lex

Ein echtes Glückslos

Die Handball-Nationalmannschaft trifft in der ersten EM-Qualifikationsrunde auf schlagbare Gegner

VON MARC SCARPELLINI

Mit Großbritannien, Irland und Bulgarien hat die Handball-Nationalmannschaft in der Qualifikation zur EM 2022 eine gute Gruppe erwischt. Trainer Nikola Malesevic glaubt an das Erreichen der nächsten Runde.

Es hätte schlimmer kommen können. Bei der Auslosung zur ersten Qualifikationsrunde der Europameisterschaft 2022 in Ungarn und der Slowakei hat Luxemburg machbare Lose erhalten. In der Gruppe A trifft das FLH-Team auf Großbritannien, Irland und Bulgarien.

„Mit dieser Auslosung können wir definitiv leben“, zeigte sich auch Trainer Nikola Malesevic in einer ersten Stellungnahme erleichtert. Luxemburg ging dabei Dauergegner Georgien und Aserbaidschan, die zusammen mit Zypern in der Gruppe B sind, aus dem Weg. Mit Malta anstelle von Bulgarien hätte man sogar von einer absoluten Traumgruppe reden können.

So sind die Bulgaren wohl der einzige Gegner, der Luxemburg im Kampf um den ersten Platz gefährlich werden kann. Bei der Challenge Trophy musste man zuletzt im Juni 2017 nach einer ganz schwachen Leistung eine 31:37-Niederlage gegen die Bulgaren einstecken.

Malesevic: „Wir sind der Favorit“

Rang eins ist dennoch das klar erklärte Ziel von Malesevic: „Wir brauchen nicht lange um den heißen Brei herumzureden. Wir sind der Favorit und wollen diese Gruppe klar auf dem ersten Platz abschließen.“ Doch auch wenn Luxemburg der Favorit ist, will der



Tommy Wirtz und die Handballer rechnen sich gute Chancen auf das Erreichen der nächsten Runde aus.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

Trainer die Gegner keineswegs unterschätzen: „Der Handball entwickelt sich gerade in allen Ländern. Demnach werden wir auch Großbritannien und Irland mit dem nötigen Respekt begegnen. Bulgarien wird uns sicherlich den größten Kampf um den

Gruppensieg liefern und hat natürlich den Heimvorteil.“

Das Los entschied nämlich, dass die Spiele in Bulgarien stattfinden werden. „Das ist natürlich schade, denn wir hätten das Turnier selbst gerne ausgerichtet. Aber vielleicht wollen die Bulgaren ja auch

nicht“, hat Malesevic eine leichte Hoffnung, die Fortschritte der Mannschaft doch noch dem Heimpublikum präsentieren zu können. Ausgetragen wird das Turnier entweder vom 4. bis zum 6. oder vom 11. bis zum 13. Januar 2019. Nur der jeweilige Gruppen-

sieger qualifiziert sich für die nächste Runde. Diese Relegationsrunde wird danach zusätzlich mit drei gescheiterten Teams aus der Qualifikation zur EM 2020 sowie mit dem Gewinner der Emerging Nations Championship aufgestockt.

Klare Rollenverteilung

In der Meisterschaft treten der HB Käerjeng, der HB Düdelingen und die Red Boys gegen Außenseiter an

Am Samstagabend geht in der höchsten Spielklasse im Handball die erste Englische Woche der Saison zu Ende. Da die Partie zwischen Berchem und Esch auf kommenden Mittwoch verlegt wurde, stehen zum Auftakt des vierten Spieltags nur drei Begegnungen auf dem Programm.

In diesen Duellen sind die Rollen klar verteilt, denn die drei übrigen Titelkandidaten treffen auf die vom Papier her drei schwächsten Teams der Liga. Auch wenn Diekirch und Schifflingen bislang bessere Resultate als in den vergangenen Saisons erzielten, wird es für beide Teams schwierig.

Starker Auftritt gegen Petingen

Interessant könnte das Duell zwischen Diekirch und dem HB Düdelingen trotzdem werden. Der CHEV macht bislang einen guten Eindruck, wie das Team beim klaren Sieg gegen Petingen unter Beweis gestellt hat. Und auch gegen Esch bot Diekirch Gegenwehr. Ob es eine enge Auseinandersetzung werden kann, hängt aber vor allem vom HB Düdelingen ab.

Gegen Schifflingen bot das Team von Trainer Nikola Male-

sevic eine schwache Leistung und auch gegen Berchem leistete sich Düdelingen am Mittwoch zu viele Schwächephasen. Der Vizemeister der vergangenen Saison hat noch Probleme. Nach dem ersten



Pierre Veidig trifft mit dem HB Käerjeng auf die von seinem Vater Martial trainierten Schifflinger.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

Saisonsieg gegen Petingen hat Schifflingen dagegen einen Motivationsschub erhalten. Ob dieser jedoch ausreicht, um den HB Käerjeng zu ärgern, scheint äußerst fraglich. Es wird aber ein in-

teressantes Familienduell. Denn der Schifflinger Trainer Martial Veidig trifft auf seinen Sohn Pierre, der seit dieser Saison beim amtierenden Meister unter Vertrag steht.

Nach den Niederlagen gegen Diekirch und Schifflingen hat Petingen schon fast alle Chancen auf Rang sechs verspielt. Der Pokalfinalist aus der Vorsaison ist in dieser Spielzeit nicht mehr wiederzuerkennen und konnte die Spielerabgänge bislang nicht kompensieren. Nun tritt Petingen in der Oberkornener Sporthalle an, wo der Außenseiter auf die Red Boys trifft. Die Differenzen sind nach dem ersten Saisonsieg hoch motiviert und wollen gegen Petingen mit einer überzeugenden Leistung nachlegen.

Bei den Frauen sticht eine Begegnung heraus. Zwischen dem HB Museldall und Diekirch dürfte es eng zugehen. Beide Teams sind bislang ungeschlagen und wollen so lange wie möglich den Titelkandidaten Käerjeng und Düdelingen auf den Fersen bleiben.

In den übrigen Partien sind die Favoritenrollen zu Gunsten des HBD, Käerjeng und Schifflingen klar verteilt.

PROGRAMM

MÄNNER – NATIONALDIVISION

Am Samstag:
20.15: Schifflingen – HB Käerjeng (Haas, Pinkawa)
20.15: Diekirch – HB Düdelingen (Lentz, Simonelli)
20.15: Red Boys – Petingen (Weber, Weinquin)

1. HB Esch	3	2	1	0	94:68	5
2. HB Käerjeng	3	2	0	1	101:81	4
3. Berchem	3	2	0	1	112:89	4
4. HB Düdelingen	3	2	0	1	80:77	4
5. Red Boys	3	1	1	1	84:81	3
6. Schifflingen	3	1	0	2	80:89	2
7. Diekirch	3	1	0	2	78:91	2
8. Petingen	3	0	0	3	75:128	0

FRAUEN – NATIONALDIVISION

18.00: HB Düdelingen – Standard
18.00: Redingen – Schifflingen
Am Sonntag:
18.00: HB Käerjeng – Red Boys
18.45: Museldall – Diekirch

1. HB Düdelingen	2	2	0	0	59:36	4
2. Museldall	2	2	0	0	46:37	4
3. Diekirch	1	1	0	0	47:7	2
4. HB Käerjeng	1	1	0	0	37:20	2
5. Standard	2	1	0	1	48:47	2
6. Schifflingen	2	0	0	2	36:49	0
7. Red Boys	2	0	0	2	37:56	0
8. Redingen	2	0	0	2	17:75	0

Veidig, tel père, tel fils?

DIVISION NATIONALE (4^e JOURNÉE) Entraîneur de Schifflange, Martial voit débarquer demain «à la maison» Käerjeng et son fils, Pierre, revenu au Luxembourg cet été. Drôles de retrouvailles.

Si ce n'est peut-être pas l'affiche de la saison, ce Schifflange - Käerjeng verra l'opposition inédite entre Martial et Pierre Veidig. Le père et le fils ont accepté de se livrer.

De notre journaliste
Charles Michel

LEUR RELATION

«Il vient en boîte avec mes amis!»

Pierre : «Mon père, c'est le meilleur de tous! Le week-end dernier, il a fêté ses 54 ans, mais il a su rester jeune. Ce n'est pas le père qui est resté coincé dans sa génération avec ses théories, ses principes... Avec lui, je peux parler de tout. Même de filles (*il rit*). Mon anniversaire, c'est le 23 décembre. Tous les ans, on le fête aux Loges à Saint-Julien-les-Metz le vendredi précédant Noël. Et tous les ans, il vient en boîte avec mes amis!

Ce qui est drôle c'est qu'ils s'entendent bien. D'ailleurs, quand j'étais à Valence, ils passaient à la maison pour boire un petit coup avec mes parents!»

Martial : «C'est un gamin sérieux, volontaire qui a toujours su ce qu'il voulait et s'est donné les moyens d'y arriver. Il a choisi la voie du handball professionnel et n'a pas hésité à faire des sacrifices. Notre relation, je ne dirais pas qu'elle est fusionnelle, mais on est quand même assez proche. Après, il est parti assez vite de la maison puisqu'à 14 ans, il a intégré le Pôle espoirs de Strasbourg avant de rejoindre Valence. C'est vrai que je l'accompagne en discothèque lors de son anniversaire et ce n'est pas pour me déplaire, ça me permet de rester jeune... Et puis, ça me permet aussi de garder un œil sur lui et de jouer les, comment dit-on au Luxembourg, les Raoul, c'est ça? Enfin, celui qui roule et qui ne boit pas (*il rit*)...»

LEURS CARACTÈRES

«Un autre truc dont j'ai hérité...»

Pierre : «Il aime les choses bien faites! Je crois d'ailleurs que c'est un trait de caractère dont j'ai hérité. Je suis hyper-exigeant avec moi-même. Une mauvaise passe, dans mon esprit, ce n'est tout simplement pas possible. Mon père est hyper-calme et n'est pas du genre à trop montrer ses sentiments. Par exemple, il ne m'a jamais dit "je suis fier de toi". Il ne me l'a pas dit mais lorsque j'ai effectué ma première apparition avec l'équipe pro de Valence, j'avais juste 17 ans, il avait les larmes aux yeux. Ce n'est pas lui qui me l'a dit mais ma mère. Moi non plus, je ne montre pas trop mes sentiments. Un autre truc dont j'ai hérité...»

Martial : «Pierre n'a jamais été un gamin difficile à gérer. Comme il a très vite su qu'il voulait se diriger vers le sport de haut niveau, il s'est toujours imposé une certaine discipline. Il est très gentil mais ne se laisse pas pour autant marcher sur les pieds. Sur le terrain, il est patient jusqu'à un certain moment. Avant le match à Berchem, Chris l'avait averti qu'il risquait de se faire provoquer par un joueur en particulier. Ça n'a pas raté. Mais pour le coup, il a montré qu'il avait du répondant...»

LEUR RAPPORT AU SPORT

«Ça m'énervé, il ne regarde pas de hand»

Pierre : «À la maison, dès qu'on est ensemble, c'est sport à la télévision. Ma mère et ma sœur ont bien tenté de résister au début mais ont très vite laissé tomber (*il rit*). Un soir de Ligue des champions, il est hors de question de regarder *Desperate Housewives*... Perso, je ne regarde quasiment jamais un match de hand, alors, quand on est ensemble, on se pose dans le canapé devant du football. Il n'est pas supporter. Par contre, quand la France joue, j'ai l'impression d'avoir Margotton (NDLR : journaliste de TF1) à côté de moi. Il commente tout! Mais là où il se transforme, c'est devant un match de l'équipe de

tion à la gestuelle, à la technique. C'est peut-être pour ça qu'il a une gamme de tir assez importante.»

L'ENTRAÎNEUR, LE JOUEUR

«Il tire le maximum de ses joueurs»

Pierre : «Sur le plan personnel, c'est difficile à dire car je ne l'ai jamais eu comme entraîneur si ce n'est de temps à autre en -10 ans. Par contre, ce qui m'a toujours étonné, c'est qu'il tire le maximum de chacun de ses joueurs. Il aurait pu évoluer à un niveau plus élevé, mais cela aurait demandé de partir un week-end sur deux loin de la maison. Ce n'est pas évident...»

Martial : «Sérieux et respectueux, il ne va pas déroger aux consignes de l'entraîneur même si la situation le voudrait... Pierre est encore jeune et doit mûrir par rapport à ça. Il lui faut prendre plus de risques. Quant à ses qualités, il est rapide, possède une bonne gamme de tirs, a une bonne vision du jeu et voit bien les coups. Explosif, il l'est, mais pourrait l'être encore davantage.»

CE PREMIER FACE-À-FACE

«Je vais mettre le "fils" de côté»

Pierre : «Je n'aurais jamais imaginé un truc pareil! Je suis parti très tôt de la maison pour une carrière pro. J'ai joué contre Saran, Montpellier, Nîmes, Chartres et là, je reviens au Luxembourg et contre qui je tombe? Mon père! C'est fou.»

Martial : «Je suis content de retrouver mon fils dans un grand club luxembourgeois. Pendant 60 minutes, je vais mettre le "fils" un peu de côté. Si je sais comment faire pour lui poser des problèmes? Oui, disons que j'ai ma petite idée...»

CE QU'IL NE LUI A PAS DIT

«Merci pour tout ce que tu as fait»

Martial : «Je ne pense pas lui avoir déjà caché quelque chose. Jamais.»

Pierre : «Ce que je ne lui ai jamais dit? "Merci pour tout ce que tu as fait pour moi." Je l'ai déjà dit à ma mère mais pas à mon père. Mes parents ont tout fait pour que je réussisse. Et ont consenti à des efforts financiers. Notamment lors de mes deux premières années à Valence où je gagnais des graines...»

France de handball. Alors là, il devient fou!»

Martial : «Il est passionné par tous les sports, par contre, ça m'énervé, il ne regarde pas de hand à la télé. Sinon, Pierre est rigoureux et pointilleux. Il apporte une grande atten-



Photos : Luis mangorri/Inha

Pour la première fois, Martial et Pierre Veidig seront face à face ce samedi.

LE CLASSEMENT

Diekirch - Dudelange							Sam. 20 h 15
Red Boys - Pétange							Sam. 20 h 15
Schifflange - Käerjeng							Sam. 20 h 15
Berchem - Esch							Mer. 20 h 30
	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	5	3	2	1	0	94	68
2. Berchem	4	3	2	0	1	112	89
3. Käerjeng	4	3	2	0	1	101	81
4. Dudelange	4	3	2	0	1	80	77
5. Red Boys	3	3	1	1	1	84	81
6. Schifflange	2	3	1	0	2	80	89
7. Diekirch	2	3	1	0	2	78	91
8. Pétange	0	3	0	0	3	75	128

Prochaines journées

5^e journée, samedi 6 octobre, 20 h 15 : Berchem - Diekirch, Dudelange - Esch, Red Boys - Schifflange.

En raison du 2^e tour de la Coupe EHF, le match Käerjeng - Pétange est remis à une date ultérieure.

6^e journée, jeudi 11 octobre, 20 h : Schifflange - Berchem. **Samedi 13 octobre, 20 h 15 :** Diekirch - Red Boys. **Mardi 16 octobre, 20 h :** Esch - Käerjeng. **20 h 30 :** Pétange - Dudelange

Klein gegen Groß

MEISTERSCHAFT 4. Spieltag

Fernand Schott

Da die Spitzenpartie dieses Spieletages zwischen Berchem und Esch erst am kommenden Mittwoch stattfindet, standen in den verbleibenden drei Spielen die drei letztplatzierten Mannschaften den drei Titelaspiranten gegenüber.

Und es stand von vornherein fest, dass diese sogenannten kleinen Mannschaften gegen die „großen Zylinder“ nichts zu bestellen hätten. Und so kam es dann auch. Recht schnell wurde klar, dass der Leistungsunterschied doch schon enorme Ausmaße angenommen hat.

Denn die Ergebnisabstände sind zum Teil beträchtlich, dabei muss man sagen, dass alle Favoriten ihren jüngeren Spielern und ihren Reservisten vermehrt Einsatzzeit zukommen ließen.

Den größten Widerstand leistete noch Diekirch gegen den HBD. Nach einem recht gelungenen Start ging den Hausherrn zum Schluss der ersten Halbzeit die Luft aus und der Gast konnte mit einem Sieben-Tore-Vorsprung in die Pause gehen. Nach dem Wechsel verwaltete der HBD seinen Vorsprung, am Ende gab es eine ehrenhafte Niederlage der Nordisten.

Auch Schiffingen leistete anfangs guten Widerstand. Doch als der Meister auf Touren kam, hatten die bescheidenen Schifflinger dem nicht mehr viel entgegenzusetzen. Am Ende kassierten sie 47 Treffer, was die Überlegenheit der Käerjenger voll zum Ausdruck bringt.

Aber was ist mit Pétingen los? Diesmal war es Nachbar Red Boys, der ihnen eine Klatsche verpasste. Dabei hatten die Red Boys nach knapp einer Viertelstunde schon einen Vorsprung von zehn Toren herausgespielt.



Archivbild: Marcel Nickels

Fränky Hippert und Düdelingen ließen in Diekirch nichts anbrennen

Anschließend gingen sie es, zum Glück für den Gast, etwas gemächlicher an. Pétingen geht also schweren Zeiten entgegen. Nach zwei Niederlagen gegen Diekirch und Schiffingen ist der sechste Platz, das erklärte Saisonziel, schon in weite Ferne gerückt.

Bei den Damen gewann der HBD gegen den Standard, ohne

antreten zu müssen, da die Bonneweger „forfait“ erklärten. Das ist äußerst bedauerlich und dürfte eigentlich in einer höchsten Spielklasse nicht vorkommen und schadet dabei noch dem Image des Damenhandballs, der in letzter Zeit große Fortschritte zu verzeichnen hatte. Schiffingen konnte seinen ersten Saisonsieg in Redingen feiern, während

Käerjeng gegen die Red Boys nichts anbrennen ließ. Diekirch konnte sich derweil auswärts gegen Museldall behaupten.

Tabelle Damen

3. Spieltag:

HBD - Standard	15:0 forfait
Redingen - Schiffingen	19:29
Museldall - Diekirch	21:28
Käerjeng - Red Boys	41:16

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. HBD	3	6
2. Käerjeng	2	4
Museldall	3	4
Diekirch	2	4
5. Schiffingen	3	2
Standard	3	2
7. Red Boys	3	0
Redingen	3	0

So geht es weiter:

Am Samstag:
Standard - Museldall
Schiffingen - Käerjeng
Diekirch - HBD
Red Boys - Redingen

Tabelle Herren

4. Spieltag:

Schiffingen - Käerjeng	21:47
Diekirch - HBD	26:34
Red Boys - Pétingen	45:23

Am Mittwoch:

20.30: Berchem - Esch
(Janics/Niederprüm)

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	4	6
2. HBD	4	6
3. Esch	3	5
4. Red Boys	4	5
5. Berchem	3	4
6. Diekirch	4	2
7. Schiffingen	4	2
8. Pétingen	4	0

So geht es weiter:

Am Samstag:
Red Boys - Schiffingen
Berchem - Diekirch
HBD - Esch
Käerjeng - Pétingen

Im Überblick

4. Spieltag:

Schiffingen - Käerjeng 21:47
Schiffingen: Demaret - Pereira 3, Arantes Pimenta, Becker 1, Izzi 3, Pethe 8, Skryonia, Chorus, Geschwindt 2, Nemeth, El Magoussi 5
Käerjeng: Auger, Michels - Temelkov, Trivic 3, Nicoletti 3, Radojevic, Volpi 4, Cosanti 1, Giannopoulos 4, Rahim 5, Molitor 3, Tironzelli 6/1, Schroeder 6, Veidig 4, Ewald 5, Hummel 3/1
Schiedsrichter: Haas/Pinkawa
Zeitstrafen: Schiffingen 2 - Käerjeng 2
Siebenmeter: Schiffingen 0/0 - Käerjeng 2/2
Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 4:6, 15' 7:12, 20' 9:17, 25' 10:20, 30' 12:25, 35' 14:30, 40' 16:32, 45' 17:34, 50' 18:39, 55' 21:44

Diekirch - HBD 26:34

Diekirch: Post, Rodrigues - Rebelo Matos, Dos Santos 4, Dave Weis 1, Dany Weis 3, Dühr 1, Ostrihon 8, Lopes, Ribeiro, Novais Pires 6/2, Marszalek 3, Chylinski, Ritt-hithit,
HBD: Jovicic, Hermann - Murera, Klohe, Mauruschatt, J. Hoffmann 2, F. Hippert 1, Patzack, Beissac 1, Wirtz 8, Ilic 8, Ervacanin 4, Armin Zekan 9/3, Y. Hippert 1
Schiedsrichter: Lentz/Simonelli
Zeitstrafen: Diekirch 6 - HBD 4
Siebenmeter: Diekirch 2/2 - HBD 3/3
Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 3:4, 15' 5:8, 20' 6:10, 25' 7:13, 30' 9:16, 35' 12:20, 40' 15:24, 45' 19:25, 50' 22:27, 55' 23:29

Red Boys - Pétingen 45:23

Red Boys: Jokanovic, Zuzo - Rezig, Knez 5, Manderscheid 2, Alen Zekan 6, Meis 2, Batinovic 1, Popescu 3, Faber 6, Marzadori 4, Aldin Zekan 4/1, D. Scheid 4, Plantin 2, Podvrscic 3, Y. Hoffmann 3
Pétingen: Pavlovic - Bianchini 4, D'Antonio 2, Parrinello 2, Settlinger, Pierre 2, Gyafras 6, Bakhtous 6, Dias Videira Abreu, Tautges 1, Eschmann
Schiedsrichter: Weber/Weiquin
Zeitstrafen: Red Boys 3 - Pétingen 2
Siebenmeter: Red Boys 1/2 - Pétingen 0/0
Zwischenstände: 5' 5:1, 10' 9:2, 15' 14:4, 20' 19:6, 25' 23:8, 30' 25:9, 35' 29:12, 40' 32:15, 45' 37:16, 50' 41:16, 55' 43:20

Votre communication 360°
avec votre
régie publicitaire

ESPACE MEDIAS

contact@espace-medias.lu
Tél.: +352 44 44 33 1

Der Sohn siegt im Familienduell

Pierre Veidig siegt mit Käerjeng gegen das von Vater Martial trainierte Schiffflingen

VON LUTZ SCHINKÖTH

Der amtierende Meister HB Käerjeng feierte in Schiffflingen einen jederzeit ungefährdeten Sieg und festigte mit dem 47:21-Erfolg seine Tabellenführung. Das Familienduell zwischen Vater und Sohn entschied damit Pierre Veidig zu seinen Gunsten.

Einen derart klaren Sieg gegen Schiffflingen hatte selbst Pierre Veidig, Linksaußen bei Meister Käerjeng, in der Form nicht erwartet. Im Familienduell mit seinem Vater Martial ging der Junior als eindeutiger Sieger hervor. „Zum einen muss ich sagen, dass ich nie gedacht hätte, gegen meinen Vater als Trainer zu spielen. Das war schon was ganz Besonderes. Wir gingen als Favorit ins Spiel und wollten das Match früh entscheiden. Ich denke, dass uns das gut gelungen ist“, betonte der Käerjenger Linksaußen.

Nur zwei Mal gelang dem krasen Außenseiter ein Ausgleich: Der wurfgewaltige Pethe warf das 1:1, nachdem Veidig junior nach 46' den Käerjenger Torreigen eröffnete - und El Maggoussi traf zum 3:3. „Weil wir zu viele verletzte Spieler zu beklagen hatten, haben wir uns zwar mit unseren Möglichkeiten gewehrt, doch insgesamt nicht gut präsentiert. Wir haben nur zehn Minuten mitgehalten und konnten das hohe Niveau von Käerjeng nicht mitgehen.“ In den heimischen vier Wänden der Veidigs wird die Begegnung nicht mehr thematisiert. „Ich denke, wir haben genug gesprochen. Wir haben uns ja nach dem Spiel bereits ausgetauscht. Deshalb wird dann zu Hause kaum noch etwas gesagt zum Spiel.“ Sohnmann Pierre wünscht sich nach dem klaren Erfolg seines Clubs aber eines. „Ich drücke meinem Vater und den Schiffflingern die Daumen, dass sie den sechsten Platz erreichen und wir in den Play-offs noch zwei Mal gegeneinander spielen können. Ich denke, dass Schiffflingen dieses Ziel in dieser Saison packen kann.“



Pierre und Martial Veidig (r.) erlebten ein ganz besonderes Duell.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

Bei seinem neuen Club habe der 22-jährige Linksaußen bereits viel gelernt und ist sehr gut integriert. „Ich habe mich auf diese gute Mannschaft sehr gefreut. Das Klima ist gut, ich bin toll aufgenommen worden. Bei so vielen Topspielern im Team ist es klar, dass ich nicht 60 Minuten durchspielen kann. Ich will mich in Luxemburg beweisen und mich mit guten Leistungen auch für die Nationalmannschaft empfehlen.“

Frankreich den Rücken gekehrt

Pierre Veidig spielte seine gesamte Jugend in Frankreich und hat bereits dort Erfahrung in der zweiten und dritten Liga gesammelt.

Vor der Saison holten die Käerjenger Verantwortlichen den talentierten Linksaußen aus Valence nach Bascharage. Der Vater ist zufrieden über den Wechsel: „Pierre soll sich jetzt beweisen. Mit Käerjeng hat er einen exzellenten Club, bei dem er sich schrittweise weiterentwickeln kann.“ Die Familie wohnt in Rümelingen. Eine eigene Wohnung scheiterte bislang an den zu hohen Mieten, betont der Senior. „Für seine Entwicklung als Jung-Nationalspieler ist es wichtig, bei einem luxemburgischen Spitzenverein zu spielen.“

Platz sechs ist Martial Veidig zufolge das große Ziel mit Schiffflingen. „Wir haben jetzt in Petin-

gen gewonnen und fokussieren uns schon auf die Partie gegen Diekirch am 10. November. Wir wollen unbedingt ins Titel-Play-off einziehen.“

Schiffflingen - Käerjeng 21:47 (12:25)

SCHIFFFLINGEN: Demaret im Tor, Pereira (3), Becker, Izzi (3), Pethe (8), Skryonia, Chorus, Geschwindt (2), El Maggoussi (5)

KÄERJENG: Michels im Tor, Trivic (3), Nicoletti (3), Volpi (3), Cosanti (1), Giannopoulos (4), Rahim (6), Molitor (3), Tironzelli (6/1), Schroeder (6), Veidig (4), Ewald (5), Hummel (3/1) Siebenmeter: Schiffflingen 0/0, Käerjeng 2/2

Zeitstrafen: Skryonia, Becker (Schiffflingen), Trivic (2) (Käerjeng)

Besondere Vorkommnisse: Bei Schiffflingen fehlte Cioban wegen eines Bänderrisses, auch Nemeth und Pimenta konnten wegen leichten Blessuren nicht spielen. Bei Käerjeng wurden Torwart Auger, Temelkov und Radojevic geschont und blieben ohne Einsatzzeit.

Zwischenstände: 5.' 2:3, 10.' 4:6, 15.' 7:11, 20.' 9:16, 25.' 10:20, 35.' 14:29, 40.' 15:32, 45.' 16:34, 50.' 18:39, 55.' 20:43

Maximaler Vorsprung: Schiffflingen 0, Käerjeng +26

Schiedsrichter: Haas, Pinkawa
Zuschauer: 70 (geschätzt)

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - NATIONALDIVISION

Am Mittwoch:

20.30: Berchem - HB Esch

Am Samstag:

20.15: HB Düdelingen - HB Esch

20.15: Berchem - Diekirch

20.15: Red Boys - Schiffflingen

20.15: Käerjeng - Pétingen

VOLLEYBALL - Supercup in Belair

Esch überrascht Fentingen

Am Samstag fanden in Belair vor knapp 300 Zuschauern die beiden Spiele des Volleyball-Supercups statt. Bei den



Frauen traf der Double-Gewinner Walferdingen auf den Pokalfinalisten Diekirch. Nachdem Diekirch den ersten Satz verdient ge-

wonnen hatte, drehte Walferdingen auf. Vor allem die junge Tschechin Cubonova wusste, neben Hauptangreiferin Hoffmann, zu gefallen. So konnte Walferdingen mit 3:1 eine Woche vor der beginnenden Meisterschaft eine erste Duftmarke setzen. Bei den Frauen setzte sich der Favorit demnach durch. Bei den Männern hing von Anfang an eine Überraschung in der Luft: Konnte Fentingen im Pokalfinale den Gegner Esch noch relativ klar beherrschen, so drehten die Spieler um Kapitän Arnaud Maroldt den Spieß diesmal um. In einem spannenden Spiel konnten die Escher, dank der guten Unterstützung ihrer zahlreich angereisten Fans, immer wieder die wichtigen Punkte für sich verbuchen. Mit 3:1 ging der Siegerpokal verdientermaßen an Esch. rf

RESULTATE

FRAUEN

Walferdingen - Diekirch 3:1
(19:25, 25:19, 25:20, 25:21)

MÄNNER

Fentingen - Esch 1:3
(20:25, 25:22, 22:25, 22:25)

ROLLSTUHLBASKETBALL - 2. Bundesliga

Lux Rollers verlieren deutlich gegen Ulm

Am ersten Spieltag der 2. Bundesliga unterlagen die Lux Rollers am Samstag vor heimischer Kulisse den Gästen aus Ulm mit 48:72. Die junge Mannschaft von Trainer Philippe Wosny agierte anfangs sehr nervös und zu brav in der Verteidigung, während die Gäste den Rebound dominierten und sich somit frühzeitig absetzen konnten.

MOTORRADSPORT - Straßenweltmeisterin

Carrasco schreibt Geschichte

Die Spanierin Ana Carrasco hat Motorrad-Geschichte geschrieben. Beim Saisonfinale der Supersport-300-Serie in Magny-Cours (F) sicherte sich die 21-Jährige als erste Frau den Weltmeister-Titel in einer Solo-Klasse. Beim Saisonfinale genügte Carrasco gestern ein 13. Platz, um mit einem Punkt Vorsprung auf ihren Landsmann Mika Perez den Titel zu gewinnen. Carrasco profitierte davon, dass ihr härtester Konkurrent Scott Deroue (NL/Kawasaki) mit technischen Problemen ausfiel. Vor etwas mehr als einem Jahr hatte Carrasco bereits Schlagzeilen gemacht, als sie in Portimao (P) erstmals einen WMLauf gewann. Dies war einer Frau zuvor noch nie gelungen. „Das ist für mich unglaublich. Wir haben so hart gearbeitet, um hierher zu kommen“, sagte Carrasco.



Pierre Veidig ist bei Käerjeng gut integriert.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - NATIONALDIVISION

Schiffflingen - HB Käerjeng	21:47
Diekirch - HB Düdelingen	26:34
Red Boys - Pétingen	45:23

1. HB Käerjeng	4	3	0	1	148:102	6
2. HB Düdelingen	4	3	0	1	114:103	6
3. HB Esch	3	2	1	0	94:68	5
4. Red Boys	4	2	1	1	129:104	5
5. Berchem	3	2	0	1	112:89	4
6. Diekirch	4	1	0	3	104:125	2
7. Schiffflingen	4	1	0	3	101:136	2
8. Pétingen	4	0	0	4	98:173	0

FRAUEN

HB Düdelingen - Standard	ff. 15:0
Redingen - Schiffflingen	19:29
Museldall - Diekirch	21:28
HB Käerjeng - Red Boys	41:16

1. HB Düdelingen	3	3	0	0	74:36	6
2. HB Käerjeng	2	2	0	0	78:36	4
3. Diekirch	2	2	0	0	75:28	4
4. Museldall	3	2	0	1	67:65	4
5. Schiffflingen	3	1	0	2	65:68	2
6. Standard	3	1	0	2	48:62	2
7. Red Boys	3	0	0	3	53:97	0
8. Redingen	3	0	0	3	36:104	0

LE CLASSEMENT

Schiffflange - Käerjeng	21-47						
Diekirch - Dudelange	26-34						
Red Boys - Pétange	45-23						
Berchem - Esch	Mer. 20 h 30						
	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Käerjeng	6	4	3	0	1	148	102
2. Dudelange	6	4	3	0	1	114	103
3. Esch	5	3	2	1	0	94	68
4. Red Boys	5	4	2	1	1	129	104
5. Berchem	4	3	2	0	1	112	89
6. Diekirch	2	4	1	0	3	104	125
7. Schiffflange	2	4	1	0	3	101	136
8. Pétange	0	4	0	0	4	98	173

Prochaines journées

5^e journée, samedi 6 octobre, 20 h 15 :

Berchem - Diekirch, Dudelange - Esch, Red Boys - Schiffflange.

En raison du 2^e tour de la Coupe EHF, le match Käerjeng - Pétange est remis à une date ultérieure.

6^e journée, jeudi 11 octobre, 20 h : Schiffflange - Berchem. **Samedi**

13 octobre, 20 h 15 : Diekirch - Red Boys. **Mardi 16 octobre, 20 h :** Esch - Käerjeng. **20 h 30 :** Pétange - Dudelange

LES BUTEURS

32 buts : Gyafras (Pétange)

30 : Wirtz (Dudelange)

26 : Pethe (Schiffflange)

25 : El Maggoussi (Schiffflange)

23 : Ostrihon (Diekirch)

22 : Barkow (Esch)

21 : Volpi (Käerjeng)

20 : Scholten (Berchem), Dos Santos (Diekirch), Marszalek (Diekirch)

19 : Guillaume (Berchem)

18 : Scheid (Red Boys), Pietrasik (Berchem)

16 : J. Hoffmann (Dudelange), Ilic (Dudelange), Temelkov (Käerjeng)...

«Vu d'où l'on part, on ne peut que progresser»

DIVISION NATIONALE (4^e J.) Quatre revers en autant de sorties, 173 buts encaissés... Pétange vit un début de saison calamiteux. Tout sauf une surprise pour Bob Colovic, son entraîneur.

Auteur l'an passé de l'une de ses plus belles saisons de cette première partie de XXI^e siècle (finaliste de la Coupe de Luxembourg), Pétange a vu ses meilleurs éléments quitter le club cet été. Entre départs non compensés, faible profondeur de banc et manque d'expérience, le club paie le prix lourd.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Samedi, à Oberkorn, Pétange a subi son quatrième revers de la saison en autant de sorties. Qu'est-ce que cela vous inspire?

Bob Colovic : Je savais que ce serait comme ça... Allez, on va regarder qui est parti cet été : Zuzo, qui est l'un des trois meilleurs gardiens du pays; Radek (Horak), un des meilleurs défenseurs qui, en plus, avait un rôle de meneur auprès des plus jeunes; et puis il y a Weibel qui avait montré toutes ses qualités en fin de saison dernière. Et si vous ajoutez à cela les absences de Cakaj (yeux) et de Sam Frères (adducteurs), il n'y avait, dans mon sept de base de samedi, que deux joueurs de celui de la saison passée (NDLR : David Gyafras et Charles Settinger). Le reste de l'équipe est jeune...

Depuis l'ouverture du championnat, Pétange encaisse en moyenne 43,5 buts par match...

Oui, mais cela s'explique assez facilement. À la base arrière, j'ai David Gyafras, Luca Parrinello et Ivano Bianchini. Ces deux derniers ont à peine 19 ans. Mais, malgré les difficultés de notre effectif, il y a des entraîneurs, bon je ne parle pas de Schiffflange, qui s'amusent à jouer une défense individuelle sur David. Sérieusement (*il soupire*). Alors, pour un gardien de la qualité de Sedin, arrêter un tir de Luca à 10 m, c'est un peu comme aller cueillir les cerises... Après, dans les buts, j'ai Pavlovic. Ivan, la saison passée, a été un bon n°2 derrière Sedin et, d'un seul coup, il se retrouve projeté n°1 alors qu'il est encore trop jeune pour l'être. Il n'est pas encore assez mûr. Il y a donc pas mal de choses qui, au final, expliquent assez facilement la situation actuelle.

On ne sent pas d'énervement dans votre voix, comme si vous vous attendiez à un tel départ...

Je le savais, oui. Comme je savais d'ailleurs qu'on jouerait le play-down. J'avais d'ailleurs dit au président : "Si on arrive

à se qualifier pour le play-off titre, ce sera un plus grand exploit encore que notre finale de Coupe de Luxembourg!"

Que vous a-t-il dit?

Il était d'accord avec moi.

Tous les départs évoqués étaient connus assez tôt. Pourquoi le club ne s'est-il pas renforcé?

C'est complexe...

Pour se renforcer, cela demande des moyens financiers. Or nous n'avons pas le même budget que les Red Boys par exemple. Sans entrer dans les détails, Pétange n'a pas 400 000 euros de budget (NDLR : lors de l'assemblée générale du club, le budget présenté était de 95 000 euros). Du coup, nous, on ne peut pas se permettre d'avoir cinq professionnels. Et sur le terrain, évidemment, la différence s'en ressent.

Le budget de Pétange n'était pourtant pas plus élevé la saison dernière...

Après, il y a des décisions qui appartiennent aux dirigeants.

Si Pétange ne peut pas rivaliser avec les gros du championnat, il a été également dépassé lors de ses confrontations directes pour le play-off titre avec Diekirch et Schiffflange, des formations dites de son calibre. N'est-ce pas là la plus grande déception?

Mais là encore, ce n'est pas une surprise. Diekirch a recruté 3-4 joueurs, Pétange en a perdu autant. L'un s'est renforcé, l'autre s'est affaibli. Bref, Diekirch, c'est le Pétange de la saison dernière. Après, comme je l'ai déjà dit, à partir du moment où tu sais dès le départ que, sauf miracle, tu joueras le play-down, la déception est moins grande...

« À partir du moment où tu sais dès le départ que, sauf miracle, tu joueras le play-down, la déception est moins grande... »

L'ambiance au sein du groupe n'en pâtit-elle pas?

Non. D'ailleurs, je dois dire que je suis assez fier de l'attitude de mes joueurs : samedi, on perd de 22 buts, mais aucun n'a triché. Ils se sont tous battus. Et c'est ce que j'ai tenu à souligner dans mon discours d'après-

match. Et l'atmosphère est bonne. Personne n'essaie de refaire le match et de jeter la faute sur l'un ou sur l'autre. Tout le monde sait que la saison sera difficile et que notre objectif est de se préparer doucement en vue du play-down pour assurer le maintien. Une fois que ce sera fait, ce sera aux dirigeants ensuite de voir s'il est possible de se renforcer en vue de la saison prochaine.

Y a-t-il un risque de voir Pétange être relégué en Promotion?

Vu d'où l'on part, on ne peut que progresser et à chaque match, chacun va élever son niveau peu à peu. Et puis, Sam Frères va bientôt revenir, ce qui va nous faire du bien dans le jeu. Après, avec tout le respect que je dois pour les équipes de Promotion, il y a 95 % de chances qu'on se maintienne.

Avez-vous déjà connu un tel début de saison?

Non, c'est la première fois. Mais ne vous inquiétez pas, je sais ce que j'ai à faire. Après, autre chose qui n'arrange rien, c'est le fait qu'on ne se retrouve pas souvent au complet à l'entraînement. Depuis le 1^{er} août, ça a dû arriver cinq fois. Le reste du temps, on est 8-10 joueurs...

RED BOYS - PÉTANGE

45-23 (25-9)

Centre sportif d'Oberkorn. Arbitrage de MM. Weber et Weinquin.
RED BOYS : Zuzo, Jokanovic, Rezic, Knez 5, Manderscheid 2, Ale. Zekan 6, Meis 2, Batinovic 1, Popescu 3, Faber 6, Marzadori 4, Ald. Zekan 4/1, Scheid 4, Plantin 2, Podvrsic 3, Y. Hoffmann 3.
 Penalties : 1/2.
 Deux minutes : Marzadori (38^e), Rezic (53^e), Manderscheid (58^e).
PÉTANGE : Pavlovic, Bianchini 4, D'Antonio 2, Parrinello 2, Settinger, Wohanne 2, Gyafras 6, Bakhtous 6, Dias Videira, Tautges 1, Eschmann.
 Penalties : aucun.
 Deux minutes : Settinger (26^e), Parrinello (46^e).
 Évolution du score : 5^e 4-1; 10^e 8-2; 15^e 13-4; 20^e 18-6; 25^e 23-8; 35^e 29-11; 40^e 32-14; 45^e 36-16; 50^e 40-16; 55^e 43-19.

DIEKIRCH - DUDELANGE

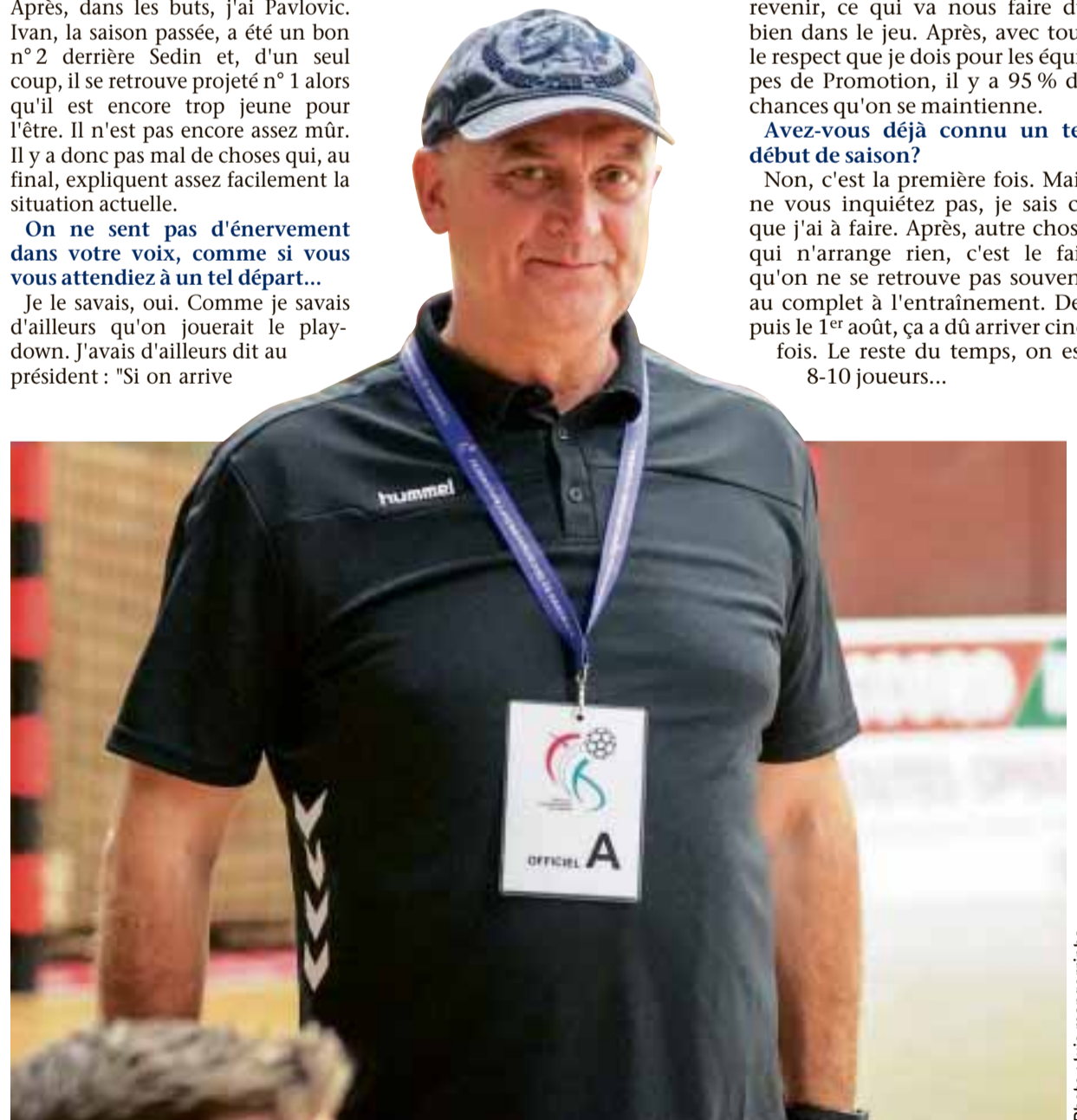
26-34 (9-16)

Centre sportif de Diekirch. Arbitrage de MM. Lentz et Simonelli.
DIEKIRCH : Post, Rebelo, Dos Santos 4, Dav. Weis 1, Dan. Weis 3, Duhr 1, Ostrihon 8, Lopes, Faria, Novais, Marszalek 3, Chylinski, Ritthithit, Rodrigues.
 Penalties : 2/2.
 Deux minutes : Marszalek (25^e), Duhr (33^e, 53^e), Dos Santos (35^e), Dav. Weis (49^e), Novais (56^e).
DUDELANGE : Jovicic, Herrmann, Murera, Klohe, Mauruschatt, Hoffmann 2, F. Hippert 1, Patzack, Beissac 1, Wirtz 8, Ilic 8, Ervacanin 4, Schuster, Zekan 9/3, Y. Hippert 1.
 Penalties : 3/3.
 Deux minutes : F. Hippert (33^e, 42^e), Beissac (52^e).
 Évolution du score : 5^e 2-2; 10^e 3-4; 15^e 4-7; 20^e 6-10; 25^e 7-13; 35^e 11-19; 40^e 14-24; 45^e 18-25; 50^e 21-27; 55^e 23-29.

SCHIFFFLANGE - KÄERJENG

21-47 (12-25)

Centre sportif de Schiffflange. Arbitrage de M. Pinkawa et Haas.
SCHIFFFLANGE : L. Demaret, Pereira 3, Arantes, Becker 1, Izzi 3, Pethe 8, Skryonia, Chorus, Geschwindt 2, Nemeth, El Maggoussi.
 Penalties : aucun.
 Deux minutes : Becker (60^e), Skryonia (48^e).
KÄERJENG : Auger, Michels, Temelkov, Trivic 3, Nicoletti 3, Radojevic, Volpi 4, Cosanti 1, Giannopoulos 4, Rahim 5, Molitor 3, Tironzelli 6/1, Schroeder 6, Veidig 4, Ewald 5, Hummel 3/1.
 Penalties : 2/2.
 Deux minutes : Trivic (43^e).
 Évolution du score : 5^e 2-3; 10^e 3-6; 15^e 7-11; 20^e 9-16; 25^e 10-20; 35^e 14-29; 40^e 15-32; 45^e 16-34; 50^e 18-39; 55^e 20-43.



Malgré la mauvaise passe que traverse Pétange, Bob Colovic n'a pas perdu son sourire.